

der große Wert zu führen und Russland als die uneigentliche, friedlichste und eindrucksvollste Macht der Welt darstellen. So kommt jetzt das amtliche „Journal de St. Petersbourg“ auf die Behauptung der „Times“ zurück, daß die ägyptische Frage jetzt eine orientalische Frage geworden sei, und meint, daß englische Blätter habe damit begreiflich machen wollen, daß die ägyptischen Angelegenheiten nicht mehr von den beiden Mächten, welche am meisten an der finanziellen Verwaltung des Reiches und an den Verhandlungen der Gläubiger interessiert sind, behoben und gelöst werden könnten. Es geht politische Interessen allgemeiner Art, für deren Erfüllung eine eigenständige Aktion des Cabinets von London und Paris durchaus nicht möglich sein möchte. — Von offizieller Seite wird dann weiter aus Petersburg gemeldet: Nach Mitteilung aus der türkischen Botschaft hatte der Botschafter Schakir Pasha in der letzten Zeit häufig mit dem Leiter des ägyptischen Amtes von Gizeh Unterredungen über die laufenden politischen Fragen. Hauptsächlich sei der Krieg wegen der Art und Weise der Zahlung der Kriegsentschädigung seitens der Türkei an England berücksichtigt worden. Hinsichtlich der neuen Regierung in Bulgarien habe Schakir Pasha erklärt, die Türkei sehe in dem gegenwärtigen durch die Bewährungen Russlands geregelten Zustande eine hinzügliche Gewähr für die Aufrechterhaltung des Princips, welches die Türkei bei ihrer Politik auf der Balkanhalbinsel verfolge. Die Türkei sehe die leichte Veränderung der Regierung als die Rettung Bulgariens an. Die Frage wegen der Kriegsentschädigung sei in Grundsatz die beiden Seiten entschieden. Was die armenische Referenzfrage angehe, so sei die Ausführung derselben durch die Engländer in Ägypten, sowie durch die Übereinkünfte der türkischen Slämme verhindert worden. — Schakir Pasha ist auf weitere 3 Jahre am russischen Hofe als Botschafter vereidigt.

Die innere Lage in Frankreich wird vor Eröffnung der Kammer am 28. d. M. noch keine Klärung erlangen. Auch die Organe Gambetta's vermehren den Gedanken des Rücktritts des Minister, bevor das Parlament tagt. Man betont, auf dieser Seite, das Cabinet müsse sich wegen seiner Handlungen vor der Kammer verantworten und sich erst nach der öffentlichen Debatte entscheiden. Ein vorgelegter Rücktritt würde für das Cabinet nicht ebensosehr sein, würde den neuen Ministerialvertragen bereitstehen und würde überdies den Aufbau eines Staatsmannes bedürfen, den der Präsident der Republik zur Bildung des neuen Cabinets zu berufen befähigte. Nach einer Besprechung der „Nationalgarde“ weiß während in Paris bis zur Stunde noch niemand, wie höchstrangige Persönlichkeiten nicht angenommen, wie der Verlauf sich gestalten wird. Als die notwendige Würde wird angesetzt — und es ist doch auch Präsident Greve's Auffassung — daß gleich nach Eröffnung der Kammer ein Vertrauensvotum für das alte Cabinet gesetzelt wird, und da die Majorität dies unweigerlich ablehnt, aldaum Gambetta mit der Bildung eines neuen Cabinets betraut werden würde. Eine Kombination Gambetta-Gerry scheint unabdingbar. Da Publikum ist die Stimmlösung für Gambetta eine sehr gefährliche; man glaubt, er nicht allzu lange an der Spitze des Cabinets stehen dürfte. Das Vorgehen der Unzufriedenheit gegen Gambetta wird, so meinten sie, auch Gambetta ist, doch zu einem Prozeß führen. Man erachtet, daß Rouffet weniger durch finanzielle Operationen als durch seine Beziehungen in Tunis zu der Frau eines dortigen Generals stark korrumpt ist. Weder Zusammenhang zwischen Rouffet und Gambetta existiert, ist nicht lebensfertig; wohl aber wird behauptet, daß Gambetta auf Grund früherer Anlehnungen, die er jetzt anstrengt zu sehen scheint, die öffentlichen Verhandlungen leicht.

Viele französische Blätter colportieren das Gerücht, der Parc wolle kein Verlassen. Sein Entsende einer Deputation, welche bis XII. anlässlich des Jahresfestes des Plebisitzes über die Anmerken von Rom einer Abreise überreicht, hat Seine Dringlichkeit, wie dem „Figaro“ gemeldet wird, eine Ausprache gehabt, in welcher er sich über das erwähnte Projekt äußerte. Er soll erklärt haben, daß falls die Revolution ihr Werk fortsetze, er sich vielleicht gewenzen habe, Rom zu verlassen, „nicht um seine Person zu schützen, sondern um die Unabhängigkeit und Würde des Papstthums zu wahren.“ Angleich veröffentlicht der antirömerische „Moniteur“ seine Mitteilungen, die er selbst als eine von ihm begangene Indiscretion bezeichnet. Er handelt sich um die gebremste Verabsiedlung des Papstes, welche dem apostolischen Palast angehören. Unter dem Schleier der Mode und zweierlei habe am Tage verlassen die reich verpackten Wagen den Vatican und kehren sich durch den Vorhof nach der österreichischen Botschaft, wo siebzigtann unter dem Anhänger aufgeworfen wird. Bei dem „Moniteur“ weiter berichtet wird, handelt es sich um wertvolle Papiere, welche vielleicht den geheimen Archiven des Vaticans entnommen sind, als um Kunstsäcke oder Werthgegenstände.

Die bereits erwähnte bevorstehende Zusammeufunft zwischen den Königen von Spanien und Portugal in Coimbra hat die Diskussion des Gedankens der Iberischen Union wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Was stellt sich ihre Entwicklung thesis in der Form des zweiten Schreines und Kongressen, ebenfalls in der der zweiten Österreich und Ungarn bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisse vor. Anschließend dieser weiteren zu erwartenden Konstitution will man in der Erfahrung des bisherigen portugiesischen Gebunden in Madrid, Granada, Estremadura, durch Herrn Andrade Corvo, welch letzter ein erklärter Gegner des Unionsgedankens ist, eine nach ganz abschloßbare Kundgebung des portugiesischen Königs hoffen.

Nach einer der „P. Corr.“ auf Valparaíso von Mitte August zugehenden Meldung hat der Gauger von Peru den neuwählten Präsidenten Garcia Calderon benannt, die Friedensverhandlungen mit Chile zu eröffnen. Die Konferenzen haben jedoch noch nicht begonnen, vermutlich, weil die Vollmachten des Kongresses nicht als genügend befunden wurden.

An die sächsischen Reichstagswähler

erklärt der Reichsverein für Sachsen folgenden Aufruf:

Nur noch lange Zeit trennt uns von der Reichstagswahl, am 27. Oktober, soll die Entscheidung fallen.

Um den politischen Freien unseres Volkes ist die Verbesserung größer als je; kleinlicher Parteihaber, selbstliche Interessenvertretung und ein überzeugendes Streben nach Aufbildung vereinen sich, die Gemüther durch leidenschaftliche Agitation zu erregen und ihren Zweckzweck zu dienen. Dabei läuft die Wählerschaft über Gefahr, jene großen Idee, für welche einzutreten auch der nächste Reichstag bestimmt ist, aus den Augen zu verlieren und durch eignete, missglückte Entstieg den Deutschen Reiche seine letzten Söhne zu entziehen.

Gelten dem Gedanken, aus dem heraus er sich bildete, sieht der Reichsverein fest und unfehlbar auf dem Boden der Reichsverfassung und betrachtet diese als die wertvollste Errungenschaft der Nation.

Der partiziparische Entwicklung unseres Volkes sollte Rechnung tragen, erhält der Reichsverein eine Sicherung unserer deutsch-nationalen Zukunft vor Allem darin, daß sich die Einzelstaaten als ein lebendiges Glück des Deutschen Reiches fühlen und sich in jeder Entwicklung von dem obersten Geschäftsrat ihrer Zusammengehörigkeit leiten lassen.

Dies wird jedoch erst in Wahrheit möglich, wenn wir Männer in den Reichstag wählen, welche aus voller Überzeugung für Kaiser und Reich, für die ungeschmähte Ehre und die weitere Ausbildung unseres Gesamtstaates eintreten.

Nach wie vor sehen wir darum in jener Umsturzpartei, welche ihr Heil in einer Zersetzung der bestehenden Ordnungen zu finden glaubt, den schlimmsten Gegner unserer Volkswohlfahrt. Gehetzte Wohrgenossen haben zwar die Sozialdemokratie mit ihren vaterlandskleinen Theorien in engem Schrank gewiesen, daß ihr aber dadurch der Lebensraum nicht unterdrückt wurde, zeigen die Thatsachen. Auch heute gilt es noch vor Allem, gegen die sozialdemokratische Partei Front zu machen. Daraus fordern wir unsere Gemeinschaften auf, den sozialistischen Bewegungen, welche man jetzt neueren Streitfragen zu unterordnen gedenkt, in bei der Wahl kräftig entgegenzuwirken.

Doch nicht allein diesen Feind von links, nein, wir haben auch einen Feind von rechts zu bekämpfen, der in der Ausbildung und Verkürzung der bestehenden Verhältnisse eine Erweiterung seiner Machtposition.

Wie sind der Ansicht, daß sich unsere gegenwärtige Zeit nicht in die Formen vergangener Jahrhunderte zurückwenden läßt und daß eine Besserung unserer sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten nur unter dem Fortbestand einer freien Regierung innerhalb des Reiches möglich ist. Die sicherste Unterlage bringt das gefundne moderne Staatsleben in einem breiten, leistungsfähigen Mittelfeld und wird diesem durch extreme Maßnahmen die Tätigkeit bereiten, so planzt der Nationalismus, sei es von rechts oder links, deshalb zieht zur Herrschaft.

Weiß dieses ja zeigen sich heute die Mittelparteien mit ihrem gesuchten Liberalismus als innere Notwendigkeit unseres staatlichen Lebens, denn ihnen fällt jetzt die hohe Aufgabe zu, die freiheitlichen und nationalen Errungenchaften, die wir einer großen Zeit verbanden und an denen wir stolz mitgefeiert, gegen den Ansturm erstickter Gegner zu schützen.

Bei der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Rechte der Volksvertretung zu gestimmt werden darf.

In der Erkrankung, daß jedes Steuerstellen gerechte Un-

gerechtigkeiten in sich bringt, erklärt sich der Reichsverein für

Feststellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen direkten und indirekten Steuern, um so die verschiedenen Clasen der Bevölkerung je nach ihrer Zugänglichkeit zu belasten. Dabei hält er jedoch an dem auch anderweitig ausgeschriebenen Grundfahrt fest, daß weiteren Anforderungen an die Steuerlast des Volkes nur im Falle des notwendigsten Bedürfnisses eben in einem vollwertigen Erfolge durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerreformen und unter Wahrung der konstitutionellen Re

Ueber Land & Meer

50 Pfennig), das Heft von 5 Bogen größt Folio = 10 Bogen hoch 4° kostet nur 50 Pfennig! — Bei allen Buchhandlungen und Postanstalten kann abonniert werden.

Bewegungs-Veränderung.
Franz Witzleben,
Rudolphstraße Nr. 1, parterre,
bis 4 bis zur Rathaus-Straße.

Meine Wohnung ist jetzt: **Bauerstraße**
Straße 21, I.
Heinrich Pfeil.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Hauptstraße 6, 4. Et. Dies meinen
werten Kunden, sowie der neuen
Nachbarschaft zur Räderstadt.

Bruno Wesser, Schuhmacher.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Markt 17, 3. Etage, Königshaus.
D. Filler.

Local-Veränderung.

Meine Eisenwarenhandlung nach
Verkaufsstelle verlegt ist von jetzt ab
nach Bürgelstraße Nr. 26, 2. Etg. (nächst
der Theaterschule) und bitte um das geheime
Büro, mit dem gesuchten Vertragen auch
gebilligt in meine neue Wohnung übertragen
zu wollen.

Hochacht E. A. Martin.

Local-Wechsel.

Seit 1. Oktober befindet sich meine Geschäftsstätte
noch nicht mehr Bürgelstraße 26, sondern
Bürgelstraße Nr. 2.
Als nächste Rentei empfiehlt
Blumenloophof.

Leipzig. Ida Kübler.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Kunden und allen Dame
für Nachbarschaft, die ich mein Verkaufsstelle
von 1. Oktober an Bürgelstraße 8, III., be-
kann. Dr. Clara Herter, Jr. Kieseler, 46.

E. Schneider's

Schreib- u. Handelslehrinstitut

Fr. Fleischergasse 21, Nr. 1, 3. Et.

eröffnet am 17. October a. e. neue

Unterrichts-Curse

(Tage und Abendstunden).
Diechen sind bestellt für jüngste als auch
ältere Kinder berechnet, denen es um eine
möglichst schnelle Ausbildung in den fach-
schaftlichen, sowie im Schön- und
Geschäftsbereich zu thun ist.
Für Tänze besteht Spezial-Curse.

Buchführung


Correspondence, Rechnungsabrechnung, Finanzen
Idee
F. Chapison, Supravitur.
Nr. 11.

Unterrichtscurve (auch einzeln) in einf.
u. dopp. Buchführ. zu 15 Lest.; in
Rechtschreibung in Briefstiftzettel; in
Schnell-Schön-Schreibzettel; in
Kaufm. Rechn. zu 15 Lest., sowie in allen
kaufm. Wissenschaften, engl. u. italien.
Unterricht. Buchhändler, 25, IV. r.

Schön- und Schnell-
Schreib - Unterricht


für Erwachsene von
F. Chapison,
Supravitur. Nr. 11.

Schönschreibunterricht erhält eine Dame
unter Bill. Bredig, Ordensstraße, 12, 3. Et.

Meuschke's
English Classes,

Kleine Fleischergasse 27.
Im Monat October beginnen neue Curve in
Grammatik, Conversation, Correspondenz, Literature.

noch bewährte, leicht fassliche Methode.
Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit
entgegen genommen.

Englishes Institut.

Gebaut. Unterricht in d. engl. Sprache für
Faulende, Gewerbekräfte, Dienstleute u. Kfz.,
welche in dieser Sprache Kenntnis u. Absprache
zu erwerben wünschen. Garne, Betriebsunterricht,
Spezial-, Handelskurse, u. kaufm. Sprachen.
Gesundheit 12—13 Uhr, engl. Sprache 13, II.

Dr. Robinson's English Classes,

Curve (a) für Kaufleute, (b) für Studirende,
Grammatik, Lesen, Übersetzung, Conversat., u. Correspondenz.
Für Aufänger u. Vorgeschriften. Einschl. auch. An der Pleisse
No. 4 b, 3. Etage (über Café Carda).

Englisch u. Französisch

Conversation, Correspondenz, Gram-
matik nach bewährter Methode. Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit
entgegen genommen.

Englisches Institut.

Gebaut. Unterricht in d. engl. Sprache für
Faulende, Gewerbekräfte, Dienstleute u. Kfz.,
welche in dieser Sprache Kenntnis u. Absprache
zu erwerben wünschen. Garne, Betriebsunterricht,
Spezial-, Handelskurse, u. kaufm. Sprachen.
Gesundheit 12—13 Uhr, engl. Sprache 13, II.

Dr. Robinson's English Classes,

Curve (a) für Kaufleute, (b) für Studirende,
Grammatik, Lesen, Übersetzung, Conversat., u. Correspondenz.
Für Aufänger u. Vorgeschriften. Einschl. auch. An der Pleisse
No. 4 b, 3. Etage (über Café Carda).

Englisch u. Französisch

Conversation, Correspondenz, Gram-
matik nach bewährter Methode. Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit
entgegen genommen.

Englisch Einzelunterricht

Erreichbar: A. F. Fischer, König-
straße 25, II. (zweite Treppe links).

Curve im Englischen erhält e. Engl. Nameß.
Geimnische Straße 11, 4. Etage.

Französisch u. Englisch

geprüfter Sprachlehrer
Unterstraße 14, 2. Etage (Zwischenhaus).
Sprachzeit: 6—8 Uhr.

Englisch schnell u. gründlich gelehrt.
John S. Mc Alley, Sternstraße, 30, II. r.

Fortbildungsschule

für Jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende
(Hainstr. 7, im Stern). Begründet von Dr. Georg Dönges.

Der Wintercursus beginnt Montag, 10. October. Die Schüler der Ausbildung sind
vom Besuch der Städte, Fortbildungsschule entbunden. — Ggf. Anmelde. (12—1
und 4—5 Uhr) erhältlich sich Dr. Klein.

Fortbildungsanstalt.

Anmeldungen zu dem am 17. October beginnenden neuen Cursus nimmt entgegen
R. Rosi, Dir. Neustadtstraße 31, I. — Prospekte gratis.

Lyceum für Damen in Leipzig.

Die Unterrichtsschule beginnt den 15. October u. findet Lehmann's Garten
Nr. 2s, parterre, statt.

Anmeldungen werden entgegenommen und nähere Auskunft wird ertheilt
jedoch zwischen 10—12 Uhr im neuen Locale der Anstalt, Lehmann's Garten 2s, 2.

Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

B. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

C. Der Lehrer für die Bildung von Töchtern in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

D. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

E. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

F. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

G. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

H. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

I. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

J. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

K. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

L. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

M. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

N. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

O. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

P. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

Q. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

R. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

S. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

T. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

U. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

V. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr. 7. Unterrichtsweisen von je
einem Wohltemperierten und einem Schönen Nachmittag zwischen 3—5 Uhr im genannten Locale
entgegenommen, wo von den Schülerinnen geführte Arbeiten, vorunter eine Beethovenu-
süste, aufgeführt sind.

W. Die Unterrichtsschule im Wohnzimmer in **Thon** und **Wach**: Beginn: Sonnabend, den
1. October, Thomaskirchhof 22, 2 Et., Zimmer Nr.

Tapeten

Wie in früheren Jahren verkaufe bei Schluss der Saison das diesjährige Warenlager zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Carl Winkelmann,
Petersstr. 35, Drei Rosen, Petersstr. 35.

Die Abstempelung ausländischer Werth-Papiere,

welche laut Reichsgesetz vom 1. Juli 1881 vom 1. October a. c. ab einer Stempelabgabe unterliegen, vermittelte wir gegen geringe Kostenvergütung und erlauben, die Stücke ohne Talons und Coupons bei uns einzureichen.

Leipzig, den 17. September 1881. Schirmer & Co., Bankgeschäft, Grimmaische Straße 2, 1. Etage.

Schmerzloses Zahnausziehen.



Unter Anwendung von Chloroform und Siedestoffzubuglas (Vadigos), nach einem neuen patent. Verfahren Einfachen einführen und sanfter Gebiss in Gold und Rosenthal, Bleibindungen u. unter Zufügung vollständiger Vorsicht.

M. Grünberg,

früher Käffchen des verl. Johann B. Schwarz, Leipzig, Königstraße Nr. 19, II.

Tamarinden-Extract

Carlo Erba, Mailand,
aus den Früchten des Tamarindenbaumes
hergestellt, ist ein ödötes Kühlend, erfrischend
und gelinde purgirendes Verdauungs-
mittel.

Depot bei H. H. Paulcke,
Gagapapier, Markt.

500 Mark beim Gebrauch von Kothe's Zahnwasser

Kothe's Zahnwasser
bekommt über aus dem Mund riecht.

Joh. George Kothe, Koch, Grüttner,
Berlin 8, Prinzessstr. 29.

In Leipzig bei C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 26. Karl Umbach,
Dresdner Straße 12. Th. Graslaub,
Bücherstraße 34.

Noircir

von E. Stoerner, Chemiker in Dresden.
Edles Haarschönemittel in Blond,
Braun oder Schwarze, durchaus un-
schädlich, leicht aufzutragen und eignet sich
voraussichtlich für Bartbäume, übertrifft
an natürlicher Härte jedes bisher
bekannte Mittel.

1 Garde für 1 Jahr 4 A.

zu beziehen vom Erbauer aber aus
den Ritterverlagen von

C. Berndt & Co., Grimmaische

Straße 26; Paul Lenz, Reichs-

straße 11; Dr. Leiner E. Heineck,
Sternstraße 26; Fritz Schikore,
Sternstraße 4; F. W. Schanze,
Sternstraße 40; Edmund

Arnold, Rückert.

Gehölzschule in Markranstädt.

Der Preissteigerung meinte sehr bedenklichen

Garten von Obst-, Blüte- und Blütenäpfeln,

Birkenäpfeln, Rosen, Gerbera u. viele andere

beständige Äpfel.

Birkenäpfel äußerst mögig. Die Aus-

führung von Gartens-Anlagen wird bei

Züchtern noch überzeugend mit über-

nommen.

Ernst Schmalfuss.

Balmain's Leuchtsfarben,

neueste Farbe durch das Fabrikat

A. v. Kellnbeck, Stuttgart.

A. Brandes, Bank, Steinweg 18, empf.

Prima Wasch-Seifen:

neue Waschseife 7 Pf. 3 A. 25 Pf. 10 A.

Gartenseife 9 Pf. 3 A. 25 Pf. 8 A.

Wäsche-Seife 10 Pf. 3 A. 25 Pf. 7 A.

Stearinkerzen,

versorg. Qualität, sehr spars. brennen.

Zeife, Kerzen,

heißt Waldkerze 2 Pf. 10 Pf. 50 Pf. 100 Pf.

Blüte- u. Schmetterling, Seife, Kerze, Wachs,

Toilette- und Abschleifer, Obernd. Haarfeil,

Seifen, Stein- u. Paraffinseifen, geröst.

Röhr. u. Petroleum u. empfiehlt

F. C. Fassauer, Münchnerstraße 33.

Wegen Umbau des Hauses

Hainstr. 6

steht darüber ein reichhaltiges Lager von

Gold- und Silberwaren

zu aussergewöhnl. — Bill. — Preisen zum

Ausverkauf.

Reisezeug-Fabrik

E. Schneider-Engländer

in Leipzig.

Promotionspreise gratis.

O. H. Meder, optisches Institut,

gegründet 1850.

Markt 10, Kaufhalle,

Durchgang.

Größtes Lager:

billigste Preise.

Damen-Confection.

Eine Farbe d. Mantel und Jacken

ist, um zu rücken, im Ganzen sehr billig

zu verkaufen. Aufdruck entfällt.

W. Kula auf Berlin,

Augsburgerstr. 14. Bahnhofsecke.

Bekanntmachung.

Die bestreben und hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir unter einem langjährigen Beamten Herrn Arzt und Ingenieur Albert Haast in Verbindung mit dem Techniker Herrn Thierfelder die Nachbildung von Testications- und Graben-Katalysen mit den dazu gehörigen Medien für deren eigene Herstellung übertragen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firmen:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

E. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

Leipzig, den 1. Oktober 1881.

H. Heinsohn, Huch & Röber.

Bezugnehmend auf bestehende Kenntnis, bitten wir, um mit Ausführung von Testications- und Graben-Katalysen nach Thierfelder'schen Patenten zu betreuen und verschieden unter Ausbildung starker Arbeit und Einsicht, um so günstigstes Resultat zu erzielen. Die Herren werden ihr Werkstatt in weiteren höheren Qualitäten Petersstraße 2 unter der Firma:

Haupt & Thierfelder

jüher und empfohlen wir vielleicht angebracht, indem wir für das und bisher gezeigte
Verfahren bestens danken.

<p

Kohlen-Filiale.

Hierdurch beende ich mich ergeben zu anzugeben, dass ich in dem von Herrn Bernh. Franz hier, Südstrasse 20, seither betriebenen Holz- und Kohlengeschäft eine Filiale neuerverzeichnetes Breis-Spezialitäten errichtet habe.

Ich empfehle daher:

Vorzügliche Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohlen,
Böhmis. Patent-Braunkohlen (Mariaschiner),
Braunkohlen aus dem Königl. Werken zu Kaditzsch und
Neunitz bei Grimma.
Braunkohlen aus der Mariengrube bei Meuselwitz,
Holzkohle für Klemmpner etc.
Briquettes, nur größtes Format.
Nasspresskohlensteine, billige und bequeme Feuerung.
Zwickauer Schmelze u. Schmiede-Coaks, sowie Crude-Coaks.
Kleferner Brennhölz, ausgetrocknete Kerawara, in Scheiten,
sowie 5-theilig geschnitten und gespalten.

Sämtliche Aufträge werden in allen gewünschten Quantaten noch zu den billigsten Sommerpreisen prompt und aufs Gewissenhafteste ausgeführt.

Filiale:
Robert Rössner,

Cantor und Engrosdrucker:
Ecke der Wald- und Frankfurter Strasse.

Beste weisse u. gelbe Wachskern-Seifen,
30jährig durchaus reines Fabrikat. Augustinian, Reihe 13, Ostend, empfiehlt
J. C. E. Rummel, Schönleitner und Freuden, über Merseburg.

Nur noch ganz kurz dauernd der
Cigarren-Ausverkauf

in alter, abgelegter Weise in jeder Verfassung, und wird jedem Kunden wie Viecher verkaufen, die es günstigst geboten, sich zu preisen und zu verkaufen.

Zum 1880er Importen, sowie anderen Gebrauch u. nach Bedarf.

Ernst Knoke, Markt 8.

Vorrätig in allen renommierten Cigarrehandlungen:

Specialität: Cyprienne Vorzügl. Aroma.

a Packet 50 u. 20.

Türk. Tabak- u. Cigarettenfabrik „Sulima“, F. L. Wolff, Dresden.

Carl Rauth, Leipzig.

Empfiehlt Naturseife zu Originalpreisen & ab. von 70 % an

abreven:

Louis Apitzsch, Grimmoische 200, J. C. Bildemann, Schaperstr. 2-10, E. H. Krüger, Schloßstraße 1, C. Schißel, Windmüllstraße 25c, Otto Franz, Braunschweiger Straße 33, Carl Bildemann, Oberstraße 5, Reinhold Weisse, Turmstraße 2, E. Thorschmidt, Heidestraße 27, Bernhard Kademann, Grünstraße 1, F. G. Schreiber, Baudirekt 5, Otto Kühn, Wagnerstraße 21, Adolf Reinhard, Oberstraße 4, C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61.

Seidel & Maladinski, Weststraße 87, Gust. Berner, Colonnadenstraße 180, J. W. Dittrich, Grimmoische 18, E. O. Kittel, Baudirekt 12, Bernhard Stiehl in Bautzen, L. Schelle in Görlitz, Leipziger Straße 18, E. Glasswitz in Bautzen, Herm. Harzer in Bautzen, Gehr. Kiesel in Görlitz, C. Bachmann in Görlitz, P. Bentz in Bautzen, Dr. Robert in Bautzen, Fr. Dietrich in Bautzen, Huber, Paul Forberger, Thoren 10, C. Th. Schellner in Bautzen, Emil Dietrich, Bautzen.

Griechische Weine

1 Probeekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinthus, Patras und Santorini ver-

sendet — Flaschen und Karton frei — zu 19 Mark

J. F. Menzer, Neckargemünd, Bitter des Königl. Griech. Kaiserreichs.

Niederländische Chinawein
mit und ohne Eisens von Kraepelin & Holm,

wird auf Anfrage alte Schneiden, jau, und alt empfohlen. Sicher vertraut, nach der Gewinnung, verdeckt das Kapitel. Mit Eisens allen Wissenden und Weisheitshabern siehe in den Prospekten. Depot: Engel-Apotheke (H. H. Paule).

2-300 Gentner Malz,
die überallige Beuererei sich eignet, hat sehr billig abzugeben
M. Jacoby, Reutens, Westpreußen.

Thür. Butter,
aus Görtschitz, jeden Freitag frisch, sowie
jedoch 24h. Hier empfiehlt C. W. Möbius, Altenberger Str. 27.

Alten guten Schweizerküsse
veröffentlicht in Postzeitung von 10 Pfund a 70.-
der Pfund gegen Nachnahme
F. F. Fleschhut

in Immendorf i. d. ober. Elbe.

Grosse Fleischergasse 3.
J. Weissenborn

reicher frischgeschossene rohgespickte
Rehblätter, Rehwild, Damwild, Rothirsch.

Hasen,
Pommersche Gänsebrüste,
Elbinger Neunangen,
Fromage de Brie
empfiehlt

J. D. Kirmse,
Peterstraße 23.

Alle Arten keine Wurst- und geräucherte Fleischwaren in bester Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Fabrik seiner Brüder und Thüringer Wurstwaren Co. G. Warnstorff.

Brünner Bratwurstküche:
Schloßgasse 2, Windmühlenstraße 14.

Für Wirths u. vorurtheilstreite sparsame Hausfrauen!

Hier fabrikate fog.
Brünner Bratwurstküche, wie die die von Brüderen u. 70 verarbeiteten ersten, Preis enthalt 65 u. 70 Pf. nur 50 Pf.

Wurst- und Fleischwarenabteilung
G. C. Warnstorff,
Schloßgasse 2, Windmühlenstraße 14.



Reites Ost mit Zucker
nach eigener
gewünscht.
Emil Taitze.

Wetthe
Preis billig.
Große
Zuckerküche.

mit Zucker

Preis billig

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 282.

Sonntag den 9. October 1881

75. Jahrgang.

Winter übersicher, holen, Nähe, üben, Ringe verkaufen
billig Schmuck, Kettchenstraße 21, 1. Etage.
Getr. Winterschmuck, neue Modelle billig
billig Fleischergasse 26, L. Hauseck.
Unges gr. gebrauchte Winterpäckchen sind
günstig zu verkaufen. Kettchenstraße 25, 2. Etage.
Ein kleiner Überzieher, ganz neu, ist zu
verkaufen. Kettchenstraße 24, 2. Et.
Winterüberzug, zu verkaufen. Kettchenstraße 4, 4. Et.
1. Preis 1. Reiter zu verkaufen. H. Schneider,
Kettchenstraße, Mohren-Apoth. Ecke Kettchen-, Et.
Neue Bettfedern / bett, Bettdecken, fert.
billig, große Auswahl,
billigste Preise. Bettler, 36, 1. Et., 1. Enke.
Für jeden Preis 1. Bett mit Bettvor-
wurf zu verkaufen. Kettchenstraße 13, 4. Et.
1. Preis 1. Bett 1. Bettvorwurf 11, 1. Et.

Mus Abzahlung
2. Wäsche an jede Seite. Möbel,
Wände, übere, Garderobe u. s. w.
Wendeküche 41, 2. Etage unten.

!!!! Gross!!!

Möbelansverkauf,

1. Preis 1. Preis, 2. Preis, Kleider-
kette, 20. A. 1. Et. Königplatz 20. A. Sophie

20. A. Especkstr. 15. A. Kommode, 16. A.
Spiegel + A. Spiegelstuhl 4. A. 1. Etage.

Kleiderkette, 22. A. Bett, mit Matratze,
Sessel, Kreisbett, Bettvorlage, Plüsche,
Ausgekauft, x. war im Möbelmagazin

1/4 Königsplatz 14

im Name des Königl. Standessamtes.

Gelegenheitskauf.

Keine Möbel, 1 kleine Ausstellung, 1 Pfeil-

spiegel, 1 Spiegel, 1 Stühle, 1 Tisch, 1 Peile-

schrank, 1 kleine Kommode mit Vorhängekette,
1 Tisch, 1 Sessel, 1 Kleiderkette u. 1. Etage

billig. Part. Preis, von 10.—12. Etage.

Alle Sorten Möbel

verf. Bill. auch auf Theaterschmiede u. Miete

Friedrich-Lorenz-Naumburgstr. Nr. 12.

Möbel, Tische und Polstermöbel, billig,
und Theaterschmiede. W. Krause,
Katharinenstraße 16, L.

Möbel Spiegel, Sofas, Garnituren, Schrank

oder kleine Art. Tische, Stühle, Bett, Matratze,
in Wände, billig. Weiß, 20. A. G. Wadding

Möbel rig, fest, jede Art, billig, billig

billig. V. Krause, 1. Boer, Lange Str. 13.

Wegzug 1. Wirtschaft, 1 Schneiderschmiede u.

Schneiderschmiede billig. Kettchenstraße 18, 1. Et.

Eine Schreinerei, ein Fensterladen aus
Eiche, ein Schreinerei, Spiegel im Rahmen,
ein großer Tisch u. Stühle sind billig,
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Aufbaumöbel, Weißholz, 1. Etage

und 1. Etage, Walzrahmen, hölzerne halber
billig. Windmühlenstraße 41, 2. Et. billig.

Unges. Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Bediente 3. A., Stühle 1. A.,

eine Schafsofie, 1. Etage, 15. A.

Tische 1. A. 50 A., sonst mehrere
billige Sofas zu verkaufen. H. Ernst, Kettchen-
straße 18.

Wegen Aufzuge des Nordbahnhofs,
neue Kleiderkette, Spiegel, Tische, Bett-
möbel mit Matratze. Spiegel u. Antiken billig
zu verkaufen. H. Ernst, Kettchenstraße 18.

Ein eleg. Kleiderkette für 7. A. 1. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 282.

Sonntag den 9. October 1881.

75. Jahrgang.

Mellini-Theater.
Rathplatz. Leipzig.
Täglich während der Messe
2 große Vorstellungen
Anfang 4 Uhr und 7½ Uhr.
Rein und kostspielig!
Der Riesen-Photograph.
Jede beliebige Person aus dem Publikum erscheint auf der Bühne in Riesengröße.
Berner:
Zauberei, Geister-Erscheinungen,
Engelsköpfe, Wunder-Fontainen etc.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute
Grosses
Militair-Concert
des Königl. Musikkapelle Walther mit der 58 Mann
starken Capelle des 107. Regiments.
Anfang 5½ Uhr. Eintritt 30 Pf.
Nach dem Concert grosser Ball.
Groß Speckkuchen, Ragout etc.
gewählte Mittagskarte,
der Gassen entsprechen reizendste Abendkarte, vorzügliche Getränke.
Otto Schumann.
Morgen Montag Theater und Gesellschaftsball.
Dienstag und Donnerstag grosses National-Concert der Thüringer
Gänger-Gesellschaft.
J. Hinterwaldner aus Innsbruck.
(Anfang in ihrer Art.)

Rosenkranz

Heute Nachmittag 5½ Uhr
Grosses Militair-Extra-Concert
der vollzähligen Capelle des Königl. Söld. 10. Infanterie-Regt. Nr. 184.
Capelle 56 Mann.
Eintritt 30 Pf. Vollständig neues Programm.
Von 6 Uhr an **grosser Ball.**

Mittwoch, den 12. d. J., großer Karpfenschmaus.
Willy Rosenkranz.

(R. B. 182) **Concert-Salon Stadtgarten** Eingänge: Klosterstr. 11
Heute Abend und Promenade.
Grosses Künstler-Concert.
Auftritt der Comedie-Soubrette Frl. Helene Kaselka. Sigismund Koha, Director.
Anf. 1½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

Englischer Keller.

Täglich während der Messe vorzügliche Gesangsvorträge
der Liebhabergesellen Schule Christiane am Wilhelmine Payne, Schule Julie Carstensen, Bertha Simonsen und der Comedie-Soubrette Henry Wenzel
auf Hamburg.

Heute
Gosenthal. **Concert und Ballmusik**
der Capelle W. Kleitz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Heute Sonntag
Apollo-Saal. **Concert u. Ballmusik**
Anfang 4 Uhr. E. Bruner.

Bellevue. Heute und morgen starkbesetzte Tanzmusik
wogu ergebenst einlädt Müller.

— **Wahren.** (Eisenbahn-Station der Magdeburger Bahn.)
Heute Concert
wogu ergebenst einlädt G. Höhne.

Abfahrt nach Böhmen: Freit. 9 Uhr, Nachmittag 3 Uhr und 7 Uhr 30 Min.
Abfahrt nach Cöppig: Freit. 5 Uhr 30 Min., 6 Uhr 30 Min., Nach. 1 Uhr, 6 Uhr 40 Min.
Dienstags gehen von 2 Uhr ab Station Wahren.

Restaurant z. Birnsteinburg, Gewandgässchen No. 4.
Heute Abend Gans mit Weinbrand.

Drei Linden, Lindenau.

Heute Sonntag
grosses

Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.

(Direction: Königl. Musikdirector W. Berndt.)
Anfang 5½ Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.
Concert-Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Teil. (Streichquartett) | 2. Teil. (Militairmusik) |
| 1) Strauss. "Festlicher Marsch". | 7) Strauss. "Ouverture mit Belebung historischer Bilder". |
| 2) Schubert-Messe. Ouverture zur Oper: "Uli Claus". | 8) Weber. "Fantasie über die Oper: "Der Freischütz" von Weber". |
| 3) Strauss. "Wolfer. "Weißtimmer". | 9) Strauss. "Imamo-Jeanette-Jeanette-Walzer". |
| 4) Oph. "Fantasie über die Oper: "Der überchwängliche Schwan" von Holzman". | 10) Mendelssohn. Lied: "Bei Blübris bei Grönau". |
| 5) Beethoven. "Sonate: "Der erste Schub". (1. Satz.) | 11) Michaelis. "Amerikanische Hoch-Parade". |
| 6) Dvorak. "Sinfonia: "Abend und Morgen". | 12) Waldbauer. "Prestissimo-Schloß". |

L. Brandt.

Morgen Montag den 10. October

■ Grosses Concert ■

der Original-Zürcher Sänger-Gesellschaft

Hinterwaldner aus Innsbruck.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Die neu ausgegebenen Abonnementskarten haben Gültigkeit. P. L. Brandt.

Deutsche Reichskneipe.

Heute Sonntag

2 grosse Vorstellungen.

Kunststücke der beliebten Gesellschafterin Frl. Neubauer, der Chansonnierin Frl. Hoffmann, des Gesangsmeisters Herrn Weigel, des Konzertingers Herrn Aranz, sowie der berühmten amerikanischen Negerdamen. Bellante Costüme.

Erste Vorstellung 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 30 Pf.
Zweite 8 Uhr Abends. Eintritt 40 Pf.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag

Concert und Ball.

"Kamische Göse."

Morgen Schlachtfest.

Gosen-Schlösschen, Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Göse Berggasse.

J. Jurisch.

Gesellschafts-Halle

Lindenau-Plagwitz.

Heute Concert und Ballmusik,

Vertriebene Orchester von der Capelle des Gen. Dr. Schneider. Anfang 4 Uhr.

Die Wochenconcerthe während der Winterhalbjahr, ausgeführt von der gesuchten Capelle des 107. Regt., unter persönlich Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn Walther, haben vom 18. October an regelmäßig jeden Dienstag statt.

Königswall L. Heyne.

Connnewitz.

Gasthof goldne Krone.

Morgen Sonntag, 9. Oct. von 4 Uhr an

Ballmusik von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt dieser Speisen und Getränke. Viere g. Ergebst G. Haase.

Connnewitz, Waldschlösschen.

Heute Sonntag, den 9. October, Concert und Ballmusik wogu ergebenst einlädt

E. Wieke.

Goldene Krone.

Heute Concert und Ballmusik.

W. Müller.

Restaurant Georg Kotte

Windmühlenstr. 25.

Heute 1. großes Prämienkegeln.

Preisgeld 1 Schaf (Werth 30 Pf.).

NB. Empfiehlt dabei F. Speisen und Viere.

Gasthof Thonberg

empfiehlt seine sehr renommierten Spezialitäten, sowie gute Loggiaräume den gehörten Herrschaften vorzüglich. — Giebt diverse Räume, reizende Speisekarte, Viere, sowie, solide Preise.

Zur Erholung, Meusnitz.

Heute Speisenkarte, Mittags und Abende Säfte und Bier.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Heute Speisenkarte.

und Bierkarten mit Weinhaus, Gutsbacher Bier, Sächsischer Bier und Julius Menzel.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Da die Glascolumnaden vom Garteneingang links zur Obstbau-Ausstellung benutzt werden, mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß der große Saal, sowie Nebenräumlichkeiten zum Restaurant eingerichtet sind.

Obstbau-Ausstellung entréefrei.

Franz Schröter.

Restaurant Stehfest.

Kegelbahn u. Billard.

Heute Pausenbrot mit Weintraut, frisch Speckchen und Ragout fin. Mittagstisch von 12—2 Uhr, verschied. Biere, hoch. Döllinger Bier u. große u. kleine Geißelkäse-Räucher-Schinken mit saft ohne Instrument.

Restaurant Tittel,

Thomasstrasse 2, direkt an der Thomaschule. Heute Abend Karpfen polnisch. Bayerisch Bier von Kura in Nürnberg vorzüglich.

Grüner Baum,

Krebsuppe, Fricassée von Huhn.

Graue Feuerkügel

Heute Ragout fin. Specialität: Culmbacher Stadtbier à Glas 15 fl.

so wie vorzügl. Niederrheinisches Fischgericht empfohlen. F. Thiele.

Restaurant A. Löwe, Sidonienstr. 54, Zeitzer Str. 20, empfiehlt von Sonntag 10 Uhr ab Ragout fin, reichhaltige Abendkarte. Biere und Soße höchst.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckchen und Ragout fin. Mittagstisch. Abends gewöhnliche Speisekarte, keine Biere. G. Hohmann.

Restaurant Carl Geschke,

Pedig's Passage, Petersstraße 20.

Heute früh 1½—10 Uhr Speckkuchen.

Kegelbahn. Fischer's Restaurant, Billard. 8. Blücherstraße Nr. 8.

Heute Speckchen, zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, auch Bayerisch von Gebrauber seit. I. Czernin's Bierhaus-Lagerhaus, sowie Döllinger Soße höchst.

Burgkeller = Mittagstisch, = reichhaltige Abendkarte, Biere höchst.

Gasthof Probsthalda Heute Sonntag empf. Kaffee m. Kuchen, Vereinsbüro, Göte u. J. W. G. Günther.

F. P. Einem geehrten Publicum die ergreifende Frage, daß ich mit heutigen Tage die bairische Bierklube, = vermaßt Karlsbad in Merseburg.

Oberburgstraße Nr. 4, täglich erscheinen habe. Es wird mein Begehr sein, alle mich Bekannten durch prächtige Beliebung und exzellente Angebenommen in jeder Weise zugetragen zu helfen.

Merseburg, im Oktober 1881. Eduard Hoefer, Sektor in Weihenfeld.

Was verfügt das hoch. Kulmbacher à Glas 20 fl. Restauratur Braumann, Petersstraße 6.

Halle'sche St. Parkstraße. Goldene Kugel.

Heute: Speckkuchen u. Ragout fin. Morgen: Erbsensuppe mit Schweinsköpfchen.

Adolph Farkel.

Restaurant Napolenstein. Heute Sonntag haben wir Schweinsköpfchen, sowie zu einem kleinen Glas Bier ergoßbar. Preis 9 Uhr Speckchen.

D. Klemm.

Sophien-Bad-Restaurant empf. seinen seit 1873 besteh. Mittagstisch, Suppe mit ½ Port. 70 fl. im Abend. 70 fl. täglich sechserlei Auswahl.

Guten Mittagstisch einzahlt im Monument der Woche 3 fl. 70 fl. inklusive Suppe und Bier. Hellmannstr. Sternenstraße 30.

Fr. Weidberg. 24/25, Tr. C. L. Högl. Mittagstisch, incl. Suppe Port. 30 fl.

Kunst-Lotterie des Albertvereins.

(Die öffentliche Auktion erfolgt in Dresden am 1. Dezember 1881 u. fol. Tage.)

Ein (Haupt-) Gewinn: Großes wertvolles Gemälde von Herrn Professor Hans Makart in Wien, „sub rosa“ betitelt, mit lebensgroßen Figuren ic.

Seiner Gewinne im Verleie von 10,000, 6,000, 4,000, 3,000, 2,500,

2,000, 1,500, 1,000, 500, 300 u. s. f. m.

Es ist zu beweisen durch das

Directorium des Albertvereins zu Dresden und von dem Kunst-Gallerie der Ag. Sach. Post-Zimmer, Herrn. Dr. R. Rostocker in Dresden.

Loose à 5 Mk.

Die diesjährige Generalversammlung findet Mittwoch, den 26. bis. Abends

10 Uhr in der Centralhalle statt. Zum Eintritt berechtigt nur das bis mit August

geleistete Mitgliedschaft. Den Reisigen wird auf §. 23 des Gesetzes verwiesen.

NB. Das Einstiegsticket wird den 22. bis. im großen Saale der Centralhalle abgegeben.

Der Vorstand.

Prof. Dr. Eckstein, Praepositus.

Fazessasor Dr. Fischer, Syndicus.

Die Gründung der Winter-Versammlungen des Vereins

für Harmonische Philosophie

findet Dienstag, den 11. October, Abends 8 Uhr im neuen Vereinslocal des

goldenen Saales im Schützenhaus statt. Wir laden hierzu Freunde und Gäste

zu recht zahlreicher Teilnahme ein.

Der Vorstand.

W. A. Trietschler.

Dem gehörten Verhandlungen der Gesellschaft

Minerva

wiederholt zur geistigen Erneuerung, daß

die vorgesehene Versammlung vom 6. zum 13.

November nicht stattfinden kann und es dem

6. November verbleibt noch.

Der Vorstand.

W. A. Trietschler.

Bitte um das tägliche Brod.

Euer verb. Kochen, mit Familie dienen oder

Prinzipale am Geschäftszug. Selbst. Ab-

unter. T. H. 428 in die Expedition d. W.

„Eine Selbstverständigung des Leipziger Turn-

vereins, in dem Herren in mittleren

Alters von 18—25 Jahren.“ — Die Leute haben

Wünsche u. Sondern zu „1½—2 fl. statt.

Teilnehmer sollt. sich nach d. Klasse &

Aussicht. Ausnahm. 30. über in der Turnhalle.

Anfrage.

Ein toller Mann aus gelernter Familie, aber

unbedeutet, fragt an, ob ihm vielleicht eine

Familie, die er weniger auf Kosten aufnimmt,

ein Zimmer billiger abtreten würde. Da Leute

aber Unterkunft ist er ganz bereit. Würde

er etwas billiger eingekauft, kein Problem. Der Vorstand.

„Euterpe“.

Abonnements.

Sitzplätze resp. à 20 fl.

ungesperrt. 15 fl.

sind noch zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von C. F. Kahat, Neumarkt 16.

Umstände halber kann jedoch das erste Concert erst am

25. October c.

Das Directorium der Euterpe.

Dienstag Abend 1½ Uhr erste Orchesterprobe.

Das Directorium.

Wiederbeginn der Übungen

Mittwoch, 12. October, Abends 6 Uhr

Querstrasse No. 35 parterre.

D. V.

Vereinigte Curve

des Volksbildungs- und Volksvereins.

Reden die obengenannten Vereine beschlossen haben, ihre Unterrichtssachen gemeinschaftlich abhalten zu lassen, so wird hierdurch zu recht praktischer Verbilligung an den Curien eingeladen.

Lehrführer: 1) Buchführ. 2) Schreibmaschine. 3) Generisches Rechnen.

4) Schreibreden. 5) Sternglobe. 6) Zeichnen, a. Geometrisches

Zeichnen, b. Projektionslehre, c. Architekturen. 7) Englisch. 8) Französisch.

Curie für Geographie sollen eingeschlossen werden in Stereographie, Englisch und Französisch. Außerdem haben die Curien, die den declamatorischen Übungen und das

Zornen in der bisherigen Weise, also in zwei Curien für sich einen Fortgang.

Die Unterrichtssachen ist 7—10 Uhr Abends. Bis jetzt besteht

je zwischen die Abenden von 8—9 Uhr. Jeder Curio hat

nächstlich 2 Stunden Unterricht.

Unterrichtssachen: Unterrichtssachen sind die 1. Bürgerschule und die Nikolaisch.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.

Die Curien sind in den Unterrichtssachen nach Lehrerzeit abwechselnd.</



Wetterbeschreibung den 8. October
Wetter sehr schön, Temperatur 14° R. Wärme, Wollen in der 1. und 2. Schicht vorhanden, Strömung Südost, leicht, Gefaltung Süd; dennach ist anzunehmen, daß das lokale angenommene Wetter noch andauernd ist, hierbei Wind mehr Süd und Südost, auch nur schwach bis mäßig sein, so auch Temperatur über normal, so daß das Wetter am Mittwoch und Freitag bestimmt wird. In Folge der verdeckten Wellenströmung wird auch die Saatberührtheit des Getreides bis auf Berdenkirchen bestehen, bei älterem steht das Wetter ungünstig. J. W. Stauschein.

Herrengarderübergeschäft
Zugmacherspähnchen 7, 1. Et.
Herr Emil Badowicz!
Der Mann sitzt in der letzten Winterstunde alles auf, um von der gefährlichen
Männerwelt
Leben als Säuge erlebt zu lassen. Wer also einen Männerberücksichtiger oder Knapp a. i. w. braucht, gehe zu seinem Zugmacherspähnchen 7, 1. Man findet dort Alles gut und leiser gearbeitet.

2 2 2 2 2 2 2 2 2

Gingebaut!
Fleider machen keine, und das beweist ein hiesiges

Herrenberübergeschäft

Zugmacherspähnchen 7, 1. Et.

Herr Emil Badowicz!

Der Mann sitzt in der letzten Winterstunde alles auf,

um von der gefährlichen

Männerwelt

Leben als Säuge erlebt zu lassen. Wer also einen

Männerberücksichtiger oder Knapp a. i. w. braucht, gehe zu seinem

Zugmacherspähnchen 7, 1.

Man findet dort Alles gut und leiser gearbeitet.

2 2 2 2 2 2 2 2 2

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

Adolf Gussel

Berlin.

Die am 8. October erfolgte schriftliche Verlobung unserer Tochter Martha mit dem Kaufmann Herrn Adolf Gussel hier bestehen wir und ergeben angezeigt.

Leipzig, den 8. October 1881.

Kaufmann Adolf Pötschner

und Frau.

Martha Pötschner

— In dem Südbürtel unserer Stadt hat sich dieses Jahr eine außerordentliche Siedlung gebildet. Wenn man von Connemara nach der Stadt geht, so erblickt man fast lauterne, nach im Rohbau begriffene Häuser, und dies besonders auf dem Terrain zwischen den Höhen und der Hochstraße. Hier stehen namentlich die Grandvordortstraße und die so elegante angelegte Kaiser-Wilhelmstraße mit großen Gebäuden immer weiter hinzu; aus der Kaiser-Wilhelmstraße ist seit diesem und vorigen Jahr eine ganze Reihe äußerster Wohnhäuser entstanden. Ferner ziegen sich die Molteke-, Kratz- und Schenckendorffstraße durch helle Reihenhäuser nach dem sogenannten "Brandensteiner" hinunter fortgelegt. Nichtsdestotrotz sind die Südstraße zeigen sich die zahlreichen Reihenhäuser, die vor dem alten Kleinkoblenzer verschlossenen verlassenen Wallstraße und Elisenstraße. Auf der Südstraße hat der bereits zu beiden Seiten mit Häusern bebauten Platz dieses Jahr keine Fortsetzung mehr auf dem Platz gefunden werden. Daß dieser Platz am 4. M. in sein Amt eingewiesen werden, ist offiziell verlautet, wird der südliche Kontrakt zum 5. November wieder eingeschritten werden. Die Verträge bestehen bis zu Weihnachten erledigt zu können. — Der während des Krieges getroffenen Abteilungsdirektor im Ministerium des Innern, Dr. Rath von Bahr, ist gestern auf einem Provinzialweg abgestiegen. — Die durch den Tod des hohen Kuratels eine Stelle eines Direktors der Königlichen Turnakademie bestimmt zu Dresden wurde dem Oberturnlehrer am Nennstädter Gymnasium, Wolfson Bier, übertragen. Auf dem engsten Wahl-Schanden der Gemeinde und Dr. Egon, der Vorstand des Leipzigischen Turnvereins. — Die Vorberichte, welche jüngst Hr. Käpferl aus Berlin als Schnellläufer hier gezeichnet, haben einen Sattler gesucht aus Alsfeld bei Dresden, mit dem nicht gerade festen Namen Schulz, nicht schließen lassen. Derselbe gewährt sich am nächsten Sonntag im Hofe der alten Garde-Kaserne zu probieren und beschreibt im Vertrag die erlaubten Leistungen Käpferls noch zu übernehmen. Schulz will dieselbe Bahn, welche Käpferl 20 Mal umlaufen, in denselben Zeit 20 Mal überwinden. Auch mit einem Rennpferd trifft Schule in Connewitz, um die Leistungen Käpferls in den Schatten zu stellen. Das auf 20 Minuten schlagende Eintrittsgeld soll dem Fonds der Herten-Gesellschaft zugesetzt werden.

— Noch ein Dienstag, am 10. Oktober, wird mit der Ausföhlung des Teiles im Beigl'schen Grundstück — Schimmel's Teich — der Anfang gemacht und diefele am Dienstag benötigt werden. Daüberdrückt, daß die Fische in diesem Teile gute Nahrung finden und reshalb sehr gut werden, wird ihnen schneller Abgang nicht fehlen.

— Nicht nur diejenigen, welche beabsichtigen, die Gabelsberger-Synoptik zu erlernen, auch alle, die sich nur einen Einblick in dieses Kurzschreibens wünschen möchten, machen wir auf den Vortrag aufmerksam, welchen der Vorsteher des biesigen Gabelsberger-Synoptikvereins heute Abend in der Centralhalle über diesen Gegenstand halten wird. Wie bekannt ist, ist das Gabelsberger-Synoptik nicht nur das am weitesten verbreitete, das in fast allen deutschen Parlamenten ausschließlich zur Anwendung kommt, sondern auch das einzige, welches von Regierungen (Österreich, Bayern, Sachsen) offizielle Würze erfreut und in allen südlichen Mittelstaaten gleichwertig ist.

— Alles Exemplare der gegenwärtigen Nummer des Tagblatts liegen eine Probe-Rücknummer der "Berliner Wespen" bei. Dieses Blatt ist in Deutschland bereits weit verbreitet und in allen Kreisen so beliebt, daß es wohl nur dieser neuen Aussage bedarf, um die allgemeine Aufmerksamkeit von Neuen auf diese humanistisch-litterarische Wochenzeitung zu lenken, deren rechtzeitige Lecture gewiss schon vielen Hunderttausenden höchst angenehme Stunden bereitet hat.

— Leipzig, 8. October. In einer gegen die Herren Baumwoll-Untergrüne und Rechtsanwalt Buerdas I. hier wegen Betriebsverzug am 25. Juli d. J. vor dem biesigen Königlich-Sächsischen Landgericht stattfindenden Hauptverhandlung wurde, wie vor l. B. berichtet, der erschienene Präsident angeklagt, nämlich der Antere übertheilige freischwader und lediglich wegen einer Stelle in der inkompetenten Eingabe an den Nach (es handelt sich um einen Rechts wegen einer Baugenehmigung) zu 30 Mark Goldstrafe verurtheilt. In einer der letzten Sitzungen der dritten Strafkammer des biesigen Königlich-Landgerichts kam diese Sode in der Verzweigungs-Instanz nochmals zur öffentlichen Verhandlung und es wurde dabei das Urteil aufgehoben und Rechtsanwalt Buerdas völlig freigesprochen.

— Leipzig, 8. October. Gestern Abend kam es in einer biesigen Restauration zwischen einem Adelsteßt und einer auswärts befindlichen Postträger und einem Maurergesellen zu einem leichten Streit, der leider in Thätlichkeit endete und mit einer blutigen und schweren Verwundung des einen Theils endete. Es erging ins nächste der Postämter, welches zuerst den Wauer beleidigt und geschlagen werden sollte, im biesigen Hofe eines Biergäns und kannte auf seinem Weg auf dem Hofe derart zu Boden sank. Abgesehen von zwei schweren Kopfwunden, war ihm auch das Genick breit und die Überlippe durchschlagen worden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht werden, während sein Gegner polizeilich verhaftet und nach dem Polizeihof abgeführt wurde. Zwischen den Postämtern und dem Platzgäßchen stand in vergangener Nacht der Budeknecht eines kleinen Knaben zusammengefallen am Boden liegen, der der Groß pikierte und fest erklärt war. Es war ein seiner Mutter in Gebüs entflohn 11jähriger Knabe, der vorhin auf dem Wachmarkt Unterflaschen erhielt. — Unten den Wachmännern wurde gestern Nachmittag ein Handelsmann aus Petrolom, welcher wegen Diebstahlens von der Staatsaufsicht zu Sangerhausen strafrechtlich verfolgt wird, seiner heute Morgen in einer biesigen Herberge ein von der Staatsaufsichtshof zu Bayreuth ebenfalls wegen Diebstahls strafrechtlich verfolgter Eisendreher aus Halle persönlich angeschossen.

— Olching. Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen scheint auch die Sozialdemokratie im 11. Wahlkreis eine befürchtete Rücksicht wieder zu entfalten. Der für diesen Kreis bestimmte Kandidat, Gottlieb Leipziger, welcher schon bei den letzten Reichstagswahlen (1878) 1542 Stimmen erzielt, soll bereits hier gewesen sein. Sicherer Bernhards nach haben auch Ende September seitens der Polizei (5 Monate) mehrere Ausschüsse, jedoch ohne den geöffneten Erfolg, bei mehreren Abgeordneten der sozialdemokratischen Partei Stützen gefunden. Eine für nächsten Montag, den 10. October, bereits angekündigte politisch genehmigte öffentliche Wahlversammlung jedoch, in welcher der genannte Kandidat sein Programm zu entwenden gedachte, kann nicht abgesetzt werden, da das Einberufen der Zweiten Kammer zum Sitzung am 10. October geplant wurde.

— Das "Duis. Wecken" erhält, ist dem Rathe von Zwischen der Mittelwaltung zugegangen, daß vom Königl. Ministerium der Finanzen die Anerkennung einer Nachwahl von den Ammanischen Werken in Planitz nach dem Schenkensberg über die Helder des chemischen Produkten Gütes beim Güldenkäufchen vorbereitet werden. Hiermit wird der ehemalige Gürtel, welcher sich südlich und westlich um die Stadt zieht und weiterhin durch die Erbauung der Eisenbahn des Erzgebirgschen Steinblechbaureins noch fester gezeigt wird, abermals verstärkt und eine nicht unerhebliche Veränderung der städtischen Umgebung, freilich nicht zum Vortheil ihrer ländlichen Nachbarschaft, herbeigeführt werden. Weiterhin bemerkte noch ist nunmehr die lange und schwierige Verhandlung zwischen den Eisenbahnsherrn und der Stadtkommune Zwischen wegen Übernahme der bogenförmigen Stahlkonstruktion in südliche Unterhaltung zum definitiven Abschluß gelangt, indem der deshalb abgeschlossene Vertrag vollzogen und vom Königl. Ministerium der Finanzen in Friedau eingegangen ist.

— Grimmaischau, 7. October. In der heute Abend abgehaltenen Hauptversammlung des "Freikirchlichen Vereins", auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Frage der Bildungsfassung über die Ausstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl stand, wurde Commercierrath Kürzel von ihr als Reichstagskandidat einstimmig aufgewählt. Da Verträge alle solche auch von den conservativen Parteien des 18. Reichstagsabgeordneten aufgestellt wurden, so kostet man, daß Herr Kürzel über den von der Nordkirchenspartei dieses Bezirks aufgestellten Kandidaten Dr. Hermann, Director des Aquariums zu Berlin, der den bevorstehenden Reichstagswahl siegen werde. Kürzel giebt übrigens nicht zur conservativen Partei, sondern läuft nach seinem Willen der freiheitlich-rechtsfreien Partei zu Friedau, Werda und hier entwickelten politischen Glasbodenbelastung

etwa zwischen den Deutschenverbänden und Freikirchlichen seine Stellung haben.

— Wie der "Hrb. Anz." aus Freiberg mitteilt, bestätigt sich glücklicherweise die Angabe nicht, daß der fürstlich bestimmt habe, welche die Qualität beide Arme gebrochen hat. Derselbe ist mit einigen Haarschärfungen an den Armen davon gekommen. Die Ursache seines Sturzes war, daß eine Kugel an seiner Kopfbedeckung, welche er während des Gewichts entzündete, anhaft nach unten, nach innen explodirt und den Sturz von Seile herbeiführte. Durch diese Explosionswirkung einige Bruchwunden im Gesicht erhalten. Man sollte solche lebensgefährlichen Kugelflüsse durch eine allemal verhindern!

— Dresden, 7. October. Der von den biesigen Stadtverordneten zum Mitgliede des Rates der Stadt Dresden aus Lebendigkeit gewählte Stadtarzt C. A. P. Böttiger ist am 4. M. in sein Amt eingewiesen worden. — Wie offiziell verlautet, wird der südliche Kontrakt zum 5. November wieder eingeschritten werden. Die Verträge bestehen bis zu Weihnachten erledigt zu können. — Der während des Krieges getroffenen Abteilungsdirektor im Ministerium des Innern, Dr. Rath von Bahr, ist gestern auf einem Provinzialweg abgestiegen. — Die durch den Tod des hohen Kuratels eine Stelle eines Direktors der Königlichen Turnakademie bestimmt zu Dresden wurde dem Oberturnlehrer am Nennstädter Gymnasium, Wolfson Bier, übertragen. Auf dem engsten Wahl-Schanden der Gemeinde und Dr. Egon, der Vorstand des Leipzigischen Turnvereins.

— Die Vorberichte, welche jüngst Hr. Käpferl aus Berlin als Schnellläufer hier gezeichnet, haben einen Sattler gesucht aus Alsfeld bei Dresden, mit dem nicht gerade festen Namen Schulz, nicht schließen lassen.

— Gestern Abend, 7. October. Der von den biesigen Stadtverordneten zum Mitgliede des Rates der Stadt Dresden aus Lebendigkeit gewählte Stadtarzt C. A. P. Böttiger ist am 4. M. in sein Amt eingewiesen worden. — Wie offiziell verlautet, wird der südliche Kontrakt zum 5. November wieder eingeschritten werden. Die Verträge bestehen bis zu Weihnachten erledigt zu können. — Der während des Krieges getroffenen Abteilungsdirektor im Ministerium des Innern, Dr. Rath von Bahr, ist gestern auf einem Provinzialweg abgestiegen. — Die durch den Tod des hohen Kuratels eine Stelle eines Direktors der Königlichen Turnakademie bestimmt zu Dresden wurde dem Oberturnlehrer am Nennstädter Gymnasium, Wolfson Bier, übertragen. Auf dem engsten Wahl-Schanden der Gemeinde und Dr. Egon, der Vorstand des Leipzigischen Turnvereins.

— Nicht nur diejenigen, welche beabsichtigen, die Gabelsberger-Synoptik zu erlernen, auch alle, die sich nur einen Einblick in dieses Kurzschreibens wünschen möchten,

machen wir auf den Vortrag aufmerksam, welchen der Vorsteher des biesigen Gabelsberger-Synoptikvereins heute Abend in der Centralhalle über diesen Gegenstand halten wird. Wie bekannt ist, ist das Gabelsberger-Synoptik nicht nur das am weitesten verbreitete, das in fast allen deutschen Parlamenten ausgeschließlich zur Anwendung kommt, sondern auch das einzige, welches von Regierungen (Österreich, Bayern, Sachsen) offizielle Würze erfreut und in allen südlichen Mittelstaaten gleichwertig ist.

— Alles Exemplare der gegenwärtigen Nummer des Tagblatts liegen eine Probe-Rücknummer der "Berliner Wespen" bei.

— Leipzig, 8. October. Gestern Nachmittag in der 5. Stunde ist aus der zweiten Etage eines Hauses auf der Schloßstraße ein 4½ Jahre alter Knabe durch das offene Fenster in den Hof hinabgestürzt und in Folge erlittenen Schädelbrüche sofort verstorben. Das Kind hatte mit seinen drei älteren Geschwistern in der Stube gespielt und war unbeachtet auf das Fensterbrett gestiegen. Die Mutter befand sich im Hofe der häuslichen Arbeit, als der kleine Knabe ihr vor die Füße fiel. — Der Koffer, welchen gestern auf dem Kaisers-Bahnhof einer Dame gestohlen worden sein sollte, ist inzwischen wieder gefunden worden und zwar unter Umständen, die den Verdacht eines Diebstahls ausschließen.

Vermischtes.

— Als der zummal verhinderte Geheimer Regierungsrath W. M. von Weber im Jahre 1869 den Königlichen Staatsdienst verließ, um ins britisches Ministerium einzutreten, ließ er in Dresden ein historisch wertvolles Schreibfingertypus zurück, das von seinem großen Vater, dem Freiherrn Kompassen, benutzt Pianoforte. Zwei Jahre lang lag dieses Instrument in einem Schrankraum des Königlichen Bahnhofsgebäudes, nur beobachtet von der Vieh-Dame, denen die große Vergangenheit dieses Instruments bekannt war. Jetzt endlich ist es nach Berlin in das dortige Museum gerückt und zwar nach dem nordostlichen Flügel des Befordesten.

— Das Königlich-Sächsische Landgericht hat

heute für Budi erkannt, daß die Verabredung von Schönaps in einer "Bierwirtschaft" gegen die Reichs-

gewerbeordnung verstößt. Eine Bierwirtschaftsherrin hatte ihrem Hörnerherre „der nicht weite, wie ihm war“, vor dem Nachbarangehörigen ein „Schankrecht“ für 3 Pr. verabredet, was ist deshalb in Strafe verurtheilt.

— Der strahlenförmige Landbriefträger. Bericht des Postamts III. zu R., die verbesserten Versorgungs-Einrichtungen betreffend u. s. w. Nach den vorliegenden Ausführungen kann ich mich der Überzeugung nicht verstellen, daß von seinem großen Vater, dem Freiherrn Kompassen, benutzt Pianoforte. Zwei Jahre lang lag dieses Instrument in einem Schrankraum des Königlichen Bahnhofsgebäudes, nur beobachtet von der Vieh-Dame, denen die große Vergangenheit dieses Instruments bekannt war. Jetzt endlich ist es nach Berlin in das dortige Museum gerückt und zwar nach dem nordostlichen Flügel des Befordesten.

— Das Königlich-Sächsische Landgericht hat

heute für Budi erkannt, daß die Verabredung von Schönaps in einer "Bierwirtschaft" gegen die Reichs-

gewerbeordnung verstößt. Eine Bierwirtschaftsherrin hatte ihrem Hörnerherre „der nicht weite, wie ihm war“, vor dem Nachbarangehörigen ein „Schankrecht“ für 3 Pr. verabredet, was ist deshalb in Strafe verurtheilt.

— Der strahlenförmige Landbriefträger. Bericht des Postamts III. zu R., die verbesserten Versorgungs-Einrich-

tungen betreffend u. s. w. Nach den vorliegenden Ausführungen kann ich mich der Überzeugung nicht verstellen, daß von seinem großen Vater, dem Freiherrn Kompassen, benutzt Pianoforte. Zwei Jahre lang lag dieses Instrument in einem Schrankraum des Königlichen Bahnhofsgebäudes, nur beobachtet von der Vieh-Dame, denen die große Vergangenheit dieses Instruments bekannt war. Jetzt endlich ist es nach Berlin in das dortige Museum gerückt und zwar nach dem nordostlichen Flügel des Befordesten.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Zwischen den Postämtern und dem Platzgäßchen stand in vergangener Nacht der Budeknecht eines kleinen Knaben zusammengefallen am Boden liegen, der der Groß pikierte und fest erklärt war. Es war ein seiner Mutter in Gebüs entflohn 11jähriger Knabe, der vorhin auf dem Wachmarkt Unterflaschen erhielt.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei dem Dorfe Bischkei wohnt, verlor eine Obst-Anlage gepachtet hat, während dieser Tage mehrere Reptilien waren dabei, wie sie seine Pfarrkirche übernahmen.

— Gestern Abend kam die Frau bei seinem Herausnehmen die Flucht ergreifen hätten, boten dieselben ihm Trost, sagten ein selischer Arzt nicht genug, daß er, um Bischkei zu verlassen, nach dem Polizeihof abgeführt wurde.

— Ein Doktor, der bei

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 282.

Sonntag den 9. October 1881.

75. Jahrgang.

Erlster Jahresbericht

über
die Kleinkinderbewahranstalt zu Volkmarßdorf
vom 1. August 1880 bis 31. Juli 1881.

On einer ganz eigenartigen Lage haben wir am 1. August 1880 unsere Kinderbewahranstalt. Es war der Tag, an welchem die ersten Lebensjahre begannen sollten, aber nirgendwo war von ihrem Dasein und Wirkung etwas zu finden; die Schule der Jünglinge hatte sich aufgelöst, wie eine Heerde, verlassen vom Hirten. Durch die Ausgabung des Verhältnisses, deren wie im vorjährigen Bericht geschildert, waren wir genötigt worden, die Anzahl in den ersten Tagen des Monats Mai zu erhöhen; die Diakonissen und deren Gehilfen hatten auf ungemeine Urlaub entlassen werden müssen, und hätten wir einen anderen Platz gebahnt als den Hinterhof auf menschliche Hilfe, so hätten wir wohl an einer gläubischen Aufsicht zweifeln, ja am Wiederzurückkehren des einst mit großen Opfern und Mühen gegründeten und bis dahin erhaltenen Werkes verzweifeln müssen. Doch

Die Menschen sind verschwunden, verschüttet der Hase und nicht,

Der Wolf ist in Schule zu lassen, den kühnen Gottes Gnadenlicht.

Doch haben wir zählich erfahren! Der 17. October wurde und ein wahrhaft erhabener Dank, Gott und Menschen, dem es kommt das aus der Mutter uns erbauete Anstalt gebührt geweiht werden. Da in den letzten Jahren in der nächsten Nähe gleiche Gebäude erbaut und eingerichtet werden mussten, so können die neuesten Erfahrungen beweisen werden, und so dürfen wir mit Recht sagen, daß das Gebäude nicht allein solid und gut, sondern auch preiswert und passend angelegt und ausgeführt ist. Die große Bevölkerung bei der Weiße galt lautest Feuerzeug raus, daß auch die Gemeinde als solche, ganz befeindet Väter und Mütter diesem Zeitzuge mit Schrecken entgegen gesehen hatten und sich nun freuen, daß nach der höchst unerwarteten Unterbrechung die Anzahl wieder erhöht werden konnte. Dies beweisen auch schon die nachfolgenden Tage, in denen sich althalb 70 Kinder um Schwester Anna tummelten, die durch die nachdringende Nachsuchnahme des Rectors des Dresdner Diakonissenhauses, — des imprudenten leider verlorenen Herren Böckel großherzig — und zuflügeln worden war und gemeinschaftlich mit ihren beiden früheren Gehilfen mit einer doppelseitigen Vereinbarkeit der Beauftragung der in ihrem Besitz befindlichen Saalräume für die erneute Anlage aufnahmeliert wurden.

Der 1. August war die offizielle Eröffnung der neuen Anstalt, welche die Genehmigung zur Abarbeitung der in geistlicher Form hergestellten Schülpunkte, welche ihren Standort jenseit des Dorfes oder an den Viehmarkten haben, und so weniger bestellt werden wird, als einerseits die Königlichen und sächsischen Behörden mit dankenswerther Bereitwilligkeit der Beauftragung der in ihrem Besitz befindlichen Saalräume für die erneute Anlage aufnahmeliert geworden waren, aber die Genehmigung zur Abarbeitung der in geistlicher Form hergestellten Schülpunkte, welche ihren Standort jenseit des Dorfes oder an den Viehmarkten haben, und so weniger bestellt werden kann, der nämlich, daß nicht wenige Eltern die Kinder, wenn es ihnen gerade einmal passt, der Anzahl zu führen, und wenn die Tante — oft erst mit vierzehn Jahren — die kleinen Säuglinge an die Haushaltung genommen hat, dieselben wieder zurück behalten. Möchten doch alle Eltern bedenken, daß Das ein großer Missbrauch der Anzahl ist, welche die erste Aufgabe hat, das Erziehungswert zu fördern, was natürlich nur bei regelmäßiger Besuch erreicht werden kann.

Auch am letzten Weihnachtsfest konnte den 70 Jünglingen eine reichliche Weihnachtsschweinerei bereitstehen. Alles den lieben Freunden und Söhnen, durch deren Offenwilligkeit Solches ermöglicht wurde, sei hiermit herzlich gedankt.

Obwohl im letzten Jahre in der Stadt wie in weiterer Ferne verschiedene Kinderfreudensteine eindrücklich ausstraten, wurden wir doch so ziemlich davon verschont. Zwei unserer Jünglinge wurden freilich eine Seute des Todes.

Nachdem die Anzahl wieder erhöht worden, nahm auch der Kinderbewahranstalt einiges Maß wieder und wurde zurücklich von 200 Kindern bewohnt. Die Mitglieder des theologischen Studentenvereins Philadelphia nahmen ihre frühere Arbeit mit genossenen Eifer wieder auf und der Herr gab dazu Gnade und Segen. Ungläubliche Vorzüglichkeit, wie sie allen ersten Besetzungen entgegen zu treten pflegen, scheinen immer mehr zu verschwinden.

Auf dem ausführlichen Redehausbericht erhebt zur Genüge, daß die Anzahl nicht beobachten könnte, wenn sie nicht durch trügerisch liegende Liebesgaben unterstellt würde. Die Sichtlader der Segen ist, den sie bisher gebracht und gewiss auch weiterhin bringen wird, denn trügerisch, aber auch sehr aufrichtigkeiten hielten wir abermals die geistlichen Förderer, sowie alle edlen Wohltäter; verlässt Sie uns nicht! Es gilt einem Werk, das Christus selbst gegeben hat, indem er sprach: „Kaufst du Kindlein und wehet ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solches ist das Himmelreich.“ Matth. 19. 26.

Somit befehlen wir die Anzahl und Sie, welche daran und daran arbeiten, abermals den Wohlwollen guten Menschen und der Gnade Gottes an. Sein Segen sei mit uns!

Volkmarßdorf im September 1881.

Der Verwaltungsrath. Der Frauenvorstand.

Bemerkung über den Neubau der Anstalt.

Entsprechend dem Privatbericht des Herren A. W. Helix vom December d. J. hatte die Bancafé noch ein Deficit von 13,542 Mark.

Vom Tage.

Die Berliner Börsen am Freitag weiterhin starke Schwankungen. Der Börsen- und Kaufmarkt der Comptoirs, welche die Börsen und Kaufmänner der Welt zusammenführt, zeigt ein dauerndes Agentur ihrer Dienstleistung durch ein Circulare an, daß er, von nächster Börsigkeit ab, alle Engagements in den bis zur Zeitzeit vorliegenden Kauf- und Handelsverträgen, welche die jüngste Liquidation der unbestechbaren Geschäftsergebnisse der gegenwärtigen Lage bestimmen.

1.000 (639,80), Grangien 618 (616), Lombarden 291,50 (286), Dukaten 229,50 (281), Deutsche Mark 173 (281), Österreich 249, (249), Bergkristall 129 (129), 1880er Russen 74,50 (76,25), Russische Roten 217,50 (218,50), Darmstädter 173 (172,40), Mainzer 99,90 (100), Berliner Ober-Öller 168 (167,25), Berliner 103 (101,75), Oberholz 444 (445), Deutscher Rohstoffkatalog 404 (405), Goldier 140,10 (139,50), Daurer 127,50 (128,50), Darmstädter 106,25 (106,25), Russische Goldrotte 78,10 (20), Dukatier 88,25 (88,25), 1880er Russen 74,90 (75,25).

Stettiner Blätter wird aus Wollin geschrieben, daß bereits Verhandlungen wegen Rückzug der von der Preußischen Bahn zu erbaudenden Streckenlinie von Bördzsch nach Orlitzow fortgeschritten.

Die „Würmer Börsen“ meint: es wäre traurig genug mit der gegenwärtigen Kaufs- und Wollin zu beginnen, wenn die Börsen wieder würden.

All die diesen Thell bestimmten Gedanken sind zu richten an

eine allgemeine Überprüfung, welche die angehenden Reporten bezüglich, um ihre Thematik weiter führen zu können. In Paris, einem Hauptort des Aktienmarktes, zeigt sich darüber Agentur ihrer Dienstleistung durch ein Circulare an, daß er, von nächster Börsigkeit ab, alle Engagements in den bis zur Zeitzeit vorliegenden Kauf- und Handelsverträgen, welche die jüngste Liquidation der unbestechbaren Geschäftsergebnisse der gegenwärtigen Lage bestimmen.

1.000 (639,80), Grangien 618 (616), Lombarden 291,50 (286), Dukaten 229,50 (281), Deutsche Mark 173 (281), Österreich 249, (249), Bergkristall 129 (129), 1880er Russen 74,50 (76,25), Russische Roten 217,50 (218,50), Darmstädter 173 (172,40), Mainzer 99,90 (100), Berliner Ober-Öller 168 (167,25), Berliner 103 (101,75), Oberholz 444 (445), Deutscher Rohstoffkatalog 404 (405), Goldier 140,10 (139,50), Daurer 127,50 (128,50), Darmstädter 106,25 (106,25), Russische Goldrotte 78,10 (20), Dukatier 88,25 (88,25), 1880er Russen 74,90 (75,25).

Stettiner Blätter wird aus Wollin geschrieben, daß bereits Verhandlungen wegen Rückzug der von der Preußischen Bahn zu erbaudenden Streckenlinie von Bördzsch nach Orlitzow fortgeschritten.

Die „Würmer Börsen“ meint: es wäre traurig genug mit der gegenwärtigen Kaufs- und Wollin zu beginnen, wenn die Börsen wieder würden.

Die landwirtschaftliche Bodenbenutzung im Deutschen Reich.

* Das Sommer des Jahres 1878 hat im Deutschen Reich die erste nach gleichmäßigen Gelehrtenmeinen verhandelte Aufnahme über die Bodenbenutzung unter dem Kaiserthum stattgefunden. Das bei dieser Gelegenheit angesetzte Gouvernemental ist von höchster Bedeutung und wird für alle Dejungen, welche sich mit unteren wirtschaftlichen Geschäftszweigen beschäftigen, ein Grundbuch erneut Studienbildung bilden. Das kaiserlich künftige Amt hat indessen hohe Sorge ge-

getragen.

Die Carolabühne experimentiert bereits seit geruhsamer Zeit mit Stücken, die in einer kleinen Anzahl von Operetten und musikalischen Puppen abwechseln, um diesen Wiederholungen neuen Reiz und Anziehungskraft zu verleihen. Als letzter dieser bisher erschienenen Stücke präsentierte sich gestern Fr. Ella Sandner in der Titelrolle von „Prinz Westphalen“, welche sie recht flott und anprechend gab, ohne jedoch darin die angewöhnliche Auszeichnung zu bieten.

Glücklich bestreitend, war dieser hübsch und decent gehaltene Prinz ein Wonnebauer, den die niedliche Prinzessin (Fr. Lauber) sich wohl gefallen lassen konnte. Das Publikum nahm die Darbietung mit viel Beifall auf. Dem Componisten Tremontin des Herren Schenelle hätte es mehr komische Gesinnung auch im Exterieur und vor Allem eine bessere Stimme gewünscht; sein Singsatz des süßen Couplets „Schäferlein“ (Fr. Lauber) einer musikalischen Glanzstücke dieser Operette, war doch gar zu manegesch! Die übrigen Minnenkinder hielten gut zusammen und gaben zu bestens bewilligten Beifällen keine Verunsicherung.

Volle Anerkennung verdient endlich das brave Orchester, das unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Capellmeister Hartenstein recht tüchtig leistet und wesentlich zum Erfolg der Vorstellungen beiträgt.

Th. Stromer.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Den ansteckend in den Sommer der graphischen Abteilung die 8. Ausstellung des vom Königl. Ministerium des Innern dem Kunst-Gewerbe-Museum geschenkten Werke: Die decorative Kunst für Architektur und Kunstmöbel, aus dem Schatz der Königl. Sammlung für Lackarbeiten und Kupferstiche zu Dresden, veranlagte den Projekts L. Schenner: 1) Monument Park Julius II. in der Basilica S. Pietro di Vincenzio von Michelangelo Buonarroti. 2) und 3) Untere und Oberseite des Grabmalers von Michelangelo Buonarroti. 4) Prachtstücke von Donatello. 5) und 6) Glasscheiben-Schnüre und Details griechischer Monumente nach Piranesi. 7) Der Schauspiel von Toscani brachte die Medaillons des Alexander und Rodos, nach Martin Rota. 8) Wandverzierungen nach Jean le Poerier. 9) Blumen für Goldarbeiten nach G. Moncornet. 10) Blumenkränze nach J. Baptiste.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 9. October. Von diesen Kunstfreunden sind dem Verein die nachgesetzten Gemälde für jede Seite zur Auktionierung überlassen worden: eine alte Wiederholung der „Madonna di Temp.“ von Rafael, der „heilige Sebastian“, Brustbild, aus der Mailänder Schule zu Anfang des 16. Jahrhunderts, Madonna mit dem Christuskind in einer Vase von Jan van Scorel (1495 bis 1562), die Kreuzigung von Hans Schäufelein (1490-1540), Crucifixus am Kreuz zwischen den beiden Schädeln, von Lucas Cranach d. A. (1472-1553), drei Landeskönige von Ann van Gaalen (1596-1656), zwei Landeskönige von Philip de Koninck (1616-1659), eine Landeskönigin von Verboom (Ende des 17. Jahrhunderts), zwei Gemälde von David Teniers d. J. (1610-1690), ein Gemälde von Mieno Molenaer († 1668).

Weiterher wurden von angezeigt: Ein Damenvorportret von Paul Richter in Dresden und eine Landschaft von Hellmut Röder in Düsseldorf.

Auktioniert wurde: Albrecht Dürer's Künstliche Kupferstiche in Nürnberg von J. B. Obermüller.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimmstraße 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Die jüngst angelegten Reihen von Tafeln aus Celat Dolm, Dupont-Aubervill, L. Grüner und Theodor Van, enthaltende Dekorationssmalereien, Stoffmuster, Dekorationsschnitte und ethnologische Vasenmalereien, bleiben für den Kauf jeder Woche unverändert ausgestellt.

Mit Bezugnahme auf die beständige Röhr in der jüngsten Freitags-Nummer des Tageblattes und unter Hinweis auf die in dem Tageblätter unter Vorbildersammlung enthaltenen Bemerkungen wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der unentgeltliche Unterricht im Freibordzschmitten und Dekorationszeichnungen für Erwachsenen männlichen Geschlechtes im Vokale der Vorbildersammlung für das vorbereitende Wusterfener morgen, Montag den 10. d. W. Abends 7 Uhr beginnt und Anmeldungen hierzu noch heute Mittag 12^h bis 1 Uhr vom Inspector der Vorbildersammlung im Locale derselben entgegen genommen werden.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abstand eines Kapitels der Länge wird gründlich verfolgt.)

Die Agenten Friedrich L. und Wilhelm W. zu P. sind wegen Urkundenfälschung und Betrug dazu verurteilt.

Der Verteidiger war Agent für den in R. domicilierten Bildhauer D. und war es seine Aufgabe, Kunden anzuladen und

Bestellungen anzunehmen, dagegen war er zur Einschaffung der auf diese Geschäfte bezüglichen Forderungen und zur Ausstellung von Quittungen nicht befugt. W. hat nun zu einer Zeit, wo er mit dem Mitangeklagten L. eine Verhandlungsumsetzung unternehmen wollte, zu welcher Zeit der Bildhauer D. ausstehende Forderungen belastet seien, mehrere seiner Kunden, welche Rechnungen erhalten hatten, genannt, ihm die Adressen gegeben und umgehängt, die von jenen Personen zugesandten Beiträge zu erhalten. Der Agent L. hat dementsprechend bei den ihm genannten Geschäftshabern sich als zur Einschaffung der schuldhaften Beträge beauftragter Agent des Bildhauers D. vorgestellt und unter Vorwegnahme geschlossener Quittungen die bezüglichen Beträge erhoben, die mit dem Betrag der Forderungen entsprachen.

Der Agent Friedrich L. hat nun wegen seiner Verweichung Rechtfertigung eingeholt, er behauptet, daß er die bestehenden Quittungen dadurch, daß er die angeklagten von dem Bildhauer D. herabsetzten Forderungen befreite, selber schädigte, gehabt habe und behauptet, daß auf die fraglichen Rechnungen zwar der Vermögensverlust mit Geisingen der Vorstellungen beiträgt.

Der III. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der IV. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der V. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der VI. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der VII. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der VIII. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der IX. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni d. J.

bei Berücksichtigung des Revision aufgeklärt, daß für den Begriff der Qualität und der Ueberhöhung die Eleganzbarkeit der Unterdrückung von entscheidender Bedeutung ist, eine solche Rechtsordnung als vorhanden angenommen werden kann, wenn sie mit dem vollen Namen ausgestellte Rechnung mit dem Jahre 1879 vertritt und hierarchisch von der Bildhauerin Bildhauer D. kontrolliert wird.

Der X. Straf-Senat des R.-G. hat am 4. Juni

Probe - Nummer.

Berlin, Mittwoch, 5. October 1881.

14. Jahrgang.

Nr. 39.

Was kommt für
2 Mark
vierteljährlich
bei allen
Buchhändlern,
Gärtner-
läden,
Zeitung-
speichern
und in der
Capitale
Ritterstraße 17
Berlin W.
Einzelnummer
a 25 Pf.

Berliner Illustrirtes humoristisches Wochenblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Stellensheim. — Zeichnet von G. Heil.

Der freiwillige Wahl-Cantus.



Vivat! Sie tanzt für Obn.

Aber Kinderzusus.

Herr Professor Adolf Wagner nennt es bekanntlich einen Zugut, daß in Deutschland jährlich 500.000 Kinder mehr in die Welt gelten werden, als Leute sterben, und sieht diesen Kinderzusus das Zwölftausend in Frankreich gegenüber. Wir haben uns nun bemüht, einige Stimmen zu Sammeln, durch welche dem berühmten Staatsocialisten von Kindunterrichteten Verboten Recht gegeben wird. Hier sind sie:

1.

Der ungeborene Kinderzusus, welcher in den Orgaarterien getrieben wurde, rüttet auch auf dem Gebiete der Kunst schwere Verheerungen an. So ist es mir denn in dieser Galerie unmöglich gewesen, die gute alte Oper „Zeleph im Negranten“ zu geben, weil Zafok von Zöbe zu viel hatte. Hätte er sich auf das Dreikinderthema be beschäftigt, wie schön hätte ich die Oper belegen können! Weher aber sollte ich bei den schlechten Einnahmen zehn Soldaten mehr bezahlen!

2.

Zatto desseß gab sie „Die Männer“, indem der Alte nur zwei Zöbe hatte. Türlig, berühmtester Theaterdirektor.

3.

Aber guten Dinge sind drei. Jupozgeben. Aber bei Kindern thut es auch ein Pärchen. Ich weiß eine Art davon zu singen.

Karma, geprüfte Vestalin.

4.

O, warum muß ich mehr als eine Schwester haben? Es ist doch gar zu unbedeckt, von Sieben zu sein

die Höhleiste.

5.

Es ist ein wahres Glück, daß wir nur zwei waren. Denn wenn ich nach einem Bruder gebahbt hätte und derlei, wie anzunehmen, mit über die Mauer gesprungen wäre, so hätte ich zwei Brüder tödten, also ein Brüdermörder sein müssen.

Romulus,

Wege! Raumangst! bleiken die übrigen 1275 Stiche fort.

Ganz ultramontanisch Blatt berichtet, daß dem Bischof Dr. Korum, als er von Koblenz nach Trier fahr, militärische Halbjagden dargebracht wurden. In der Nähe des Bahnhofes habe ein Infanterieregiment gehandelt, welches auf Kommando des Obersten das Gerecht anfaßte, während die Offiziere am Hahn grüßten und die Regimentskapelle die Nationalhymne sang.

Wir fordern nun vor, bei solch einfacher Praktiken nicht stehen zu bleiben, sondern in Zukunft beim Heranziehen eines böhmisichen Jagds complete Corps- und Divisionskommandos zu veranlassen und dabei möglichst häufig das Signal zum Schörmen zu erheben.

Der Dickehäuter,

oder:
Die Kunst, es in 24 Stunden jetzt in Berlin exträglich zu finden.

Der Zweck dieses unseres Werks ist durch den Titel desselben angekündigt. In einem Augenblick, wo jeder freimüttige Mann fortwährend im Gefahr ist, von Verleumütern, Lügenmätern und ähnlichen Schändscheinen mehrfach angefallen zu werden, scheint es uns nicht überflüssig zu sein, einen Ratgeber wie den vorliegenden erscheinen zu lassen. Durch denselben wird es dem betroffenen Berliner ein Vorsicht sein, auf Alles, selbst das Allerabschämende, gefasst und gegen unanständliche Männer gerüstet zu sein, sich traurige Nebenschilderungen zu ersparen und gleichzeitig die Angste wütungsslos zu machen.

Wir greifen aus unserem, wie wir glauben, einem längst gefühlten Bedürfniss gründlich abheilenden Werke heraus, welche wir mit der Art und Weise beschäftigen, wie man sich bei gewöhnlichen und besonders Vorleseministern des täglichen Leben auf die an derselben geknüpften Verleumdungen bestet vorbereitet hat, daß man beim Erscheinen derselben durchaus nicht mehr überrascht ist.

1. **Man läßt sich photographieren.** Auf den Wege zum Photographe liegt man sich und seine Freunde und Bekannte wiederholz: Was ich jetzt sage, kann nicht verschwiegen bleiben. Man läßt mich in's Atelier gehen, und ich vertheile die Bilder. In etwa acht Tagen werde ich leben, daß ich von einem Schuhmann zu einem Photographe geführt werden sei, um für das Verbrecheralbum photographiert zu werden. Meinen Namen nennt der Verfasser dieser Lüge, indem er schreibt: „Ich nenne den freimüttigen Herrn (liefert den Name) nicht. Der Photographe hat vor etwa acht Wochen einen Rufen mit Hülle des Krimmelskündchen total ausgeplündert, nachtreichlich hat er ja den Rufen der überlasteten Agitation 50 M. beigebracht.“

Was nun über den Photographe öffentlich erscheinen mag, es kann weder ihn erschrecken, noch ihm in seinen Kreisen einen Ruf anhängen.

2. **Man holt seine Gattin vom Theater ab.** Da man dieses Margarete reich, so bereitet man sich und seine Freunde auf das zu Erwartende vor, geht auch längere Zeit vor Schluß der Verstellung vor das Theater und spricht sich hier in ähnlicher Weise gegen andere Wartende aus. Man erzählt, daß in einer der folgenden antiföderalistischen Verhandlungen ein Redner das Wort ergreifen und sagen wird:

„Glaubt der Gegner unserer Kandidaten liegt diesem nach, er, unser verehrter Kandidat, rete der neuen Wirthschaftspolitik das Wort, ohne sie zu kennen. Aus, von der Wirthschaftspolitik dieses launischen Liberalen weiß ich folgendes zu melden. Realisch scheint er vor dem Theater auf und ab, bis eine Dame ohne Begleitung herauskommt. Er geht auf sie zu, verfolgt sie und belästigt sie dann mit unerhörten Redensätzen. Sie gibt ihm keine Antwort, er verlegt ihr einen Schlag. Auf diese Weise entsteht ein Auslauf, und der faulche Patron — ich nenne Herrn (liefert den Namen) nicht — wird, nur mit Mühe vor der Kundgebung gehalten.“

Wie nun auch immer die Thatsoche, daß der freimüttige Mann seine Frau nach Hause führe, öffentlich dargestellt werden wird, der Betreffende wird nicht sonderlich dadurch angeregt werden.

3. **Man springt vom Pferdebahnwagen.** Hat man dies gethan, so macht man einige diesen Sprung folgende Tage lang keine Freunde und Bekannte auf eine demnächst zu erwartende Testifikationsanhörung vorbereiten, welche in der „Blindfleische“, oder in einem ähnlichen Journal entstehen wird. Darin würde rückbar, daß sich in einem Pferdebahnwagen folgendes ereignet habe. Den mit der fraction Bierchen-Guteau durch Tief und Tauer gehenden Rechtsrittersmann — das Blatt nennt Herrn (liefert den Namen) nicht — hat man am Dienstag vorher Wede in wilder Flucht von einem Wagen der Pferdebahn bringen sehen. Kurz vorher hatte er einen neuen ihm Zigaretten getragen, was die Urtat. Kaum habe dieser die Urtat, ein festbares Werk der Utemaderfuss, aus der Tasche gezogen, als der Giebel sie ergriff und mit ihr davonging. Jam Glück sei ein Schuhmann in der Nähe gewesen und habe den faulhen Abzug auf das Gesicht des Betreffenden hin gespült und nach der Wache geschleppt.

Wenn auch sein Sprung aus dem Wagen in anderer Weise erklärt wurde, jedenfalls wird der Betreffende jeder Veröffentlichung mit Zeichenkreuz gegenüberstehen.

Dies einige Proben aus dem Werkchen, daß, wie wir hoffen, bewirkt werden wollen, nicht durch die „Post“ zu beziehen ist.

Noch Monopol-Cigarren.

Seit der Publication unserer ersten Lüge in der vorigen Nummer dieses Blattes sind uns die folgenden Monopolcigarren somit ihren resp. Eigenschaften bekannt geworden:

Diogenes. So benannt, weil man mit der Kugel einen Menschen jucken muß, der sie mag.

Anheim. Mit garantierter Dr. erlichkeit.

Asphalt. Wer sie braucht, geht drauf.

Geldbrief. Zum lebendigen Erbrechen.

Pennsylvania. Wer auf der, der sie raucht, wie Stolzheit.

Roten Kreuz. Wer sich dieser Sorte bedient, wird sofort nach der nächsten Sanitätswache geschleppt.

Hemisina. Rohlt entzündlich.

Ventilator. Mit Rebenblatt.

Antifortschrift. Einige Exemplare, von Conservativen angezündet, sprengt mit Säureblatt jede fortbildliche Verhandlung.

Vesuvia. Brennt unendlich.

Panama. Mit Strebeinlage.

Crimogen. Zur selbe, welche sich Dose wünsken. Selbstige finden sich in dieser Cigare sehr in großer Menge.

Sapienti. Einem kleinen sind sie bereit nach den ersten Jahren sat.

Totalisator. Wer weiter, daß sie keiner gefährdet nimmt, gewinnt.

Mimosa sensitiva. Wege ihrer Wirkungen auf den menschlichen Organismus auch Noli me tangere genannt.

Carmen. Wenn Du sie liebst, nimm Dich in Acht.

Ibicus. Wird juckhaft gerechen.

Gehsen. Tächtiger Stinket.

Lotterie. Welcher dieser Cigare thut gut, einige Waffenhaben zum Ziehen zu engagieren.

Scene aus dem Pariser Atheismuscongrès.

Neduer. Meine Herren! Seien wir uns Künne sagen....
Rufe von allen Seiten. Ich was Dico! Hier deut sich nichts! Herunter von der Tribune!

Neduer. So lassen Sie mich doch nur antreden! Der Anstand besteht....

Rufe von allen Seiten. Niemand besteht, ehrbarer Knabe! Wir sind frohe Menschen! Der Anstand hat auch nichts zu recheln!

Neduer. Aber ich glaube doch....

Rufe von allen Seiten. Hier wird nicht geplaudert! Das möge die Platten tragen! Wir sind Atheisten!

Neduer. Denken Sie doch, meine Herren, welchen Eindruck es machen muß, wenn man jenseits dieser Mauern....

Rufe von allen Seiten. Möchten! Es gibt kein Zeugnis! Blanke mit dem Einschlägigsten!

Neduer. Meine Herren, ich sage Ihnen, sie klammern sich unsterblich....

Rufe von allen Seiten. Kopf der Sicherheit! Er sieht von Unserheit! Haut den Gretin!

(Männer mit zusätzlicher und blasserwerbender)

Ein Papier bei Halle vermauthete Berliner Zeitung überberichten zufolge seine Panzer, für den gewöhnlichen Kandidaten zu können, indem er ihnen ausrückt, sich nur recht große, seide Taschen zu machen, da ihnen dann schon die Kronenmarktfäde in die Höhe fallen werden.

Wir sind völzig der Ansicht dieses wackeren Posters. Sobald nur für die gewöhnlichen Kandidaten gestimmt wird, wird daß Kleinjäger fallen schon stattfinden.

Berliner Wespen.

Europäischer Polizeibericht der Berliner Wespen.

Ein betrüblicher Vorfall hat sich am Mittwoch ereignet. Am ersten dieses Tages wurde Herr v. Bennigsen in der Provinzialverwaltung getötet gefunden. Wie er dahin geriet, ist bisher nicht geklärt. Am Sonntag hatte der Konsul noch eine Reise gehalten — zu einigen Tagen vorher war er von den hier dauernden Bewohnern einer ehemaligen Stadt in Berlin ein antisemitisches Journal erhalten. Als in Folge dessen die Beschwerde verübt wurde, so der Arme schon etwas gelassen. Man fand ihn mit den Zeichen der Vergiftung im Corvo über. — So der vorigen Woche wurde in Berlin ein entsetzliches Betrügen ausgetragen. Dasselbe ist durch die Anwesenheit des Amerikaners Mr. Madan beweisen worden und kommt nur in diesen Kreise unterkriegt werden. — Von verschiedenen Seiten wird die Rechtsversetzung aufmerksam gemacht, auf die verbreitete Vorstufe ein modifiziertes Auge zu haben. Man weiß nämlich, daß es Scharf an Kleptomanie leidende Agitatoren auf den Beinen sind, die ihnen das Schlimmste zu erwarten ist.

Muckeisch an seine Leser.

Der Ihnen habe ich kein Geheimnis, Ihnen will ich es sagen. Ich habe bis jetzt meinen Namen übernommen. Ich war, ehe die Kommissionstracht zu ihm, keinerseits halb freiwillig, ja wahrhaftig, aus es halt, mit dem stotternden Rauger durch die Stadt und Dünn zu sein, denn war mir das nicht zu kann, um wenn ich jemals hätte, es sich an's Licht kommt, dann hätte ich Schulze gewählt. Welchen Schulze? Ich hätte Schulze auf den Jetzel geschrieben, um damit aus. Ich war, was man so nennt, ein junger Bürger. Da aber hab' ich plötzlich die Güterbesitz gewonnen, indem ich mit die Leute näher gekommen habe, die sich um Bismarck trauten haben um ungeschickt, um

Vorlesung der Berliner Wespen.

(Von unserem eigenen Interviewer.)

Bei Madan.

Hier wird nichts gegeben! berichtete mich Herr de Gasse, der Privatsekretär des amerikanischen Milliardärs Madan an, als ich die Treppe des Hotel Royal unter den Linden empfing, woher der Königshaus Quartier genommen hatte. Ich lud den Sekretär zu vernichten, indem ich versicherte, daß es gar nicht meine Absicht sei, zu nehmen, sondern in Gegenheit, angenommen zu werden. Dann waren Sie gefällig hier, sagte der Sekretär, indem er sich den Gemüthen Madans zuwandte, in welche ich, ihm vertraulich, bereits eingetreten war.

Wenige Secunden der Betrachtung genügten, um Herrn Madan um mehrere hundert Mark reicher zu machen. Ich beglückwünschte ihn deshalb in drastischer Sprache, worauf wir Jener in gesuchtem Bravour den Dank baldig klick.

Da Madan ein Mann in gesuchten Jahren ist, so setzte ich mich aus Höflichkeit ebenfalls. Nun erst entdeckte ich zu meinem Erstaunen, daß der Amerikaner kein Goldhaar trug, sondern sich mit Silberhaar begnügte.

Da er mich misstrauisch musterte, sagte ich: Ich bin weder ein Bettelbrief, noch ein Darlehenbüro, und überhaupt weder zugeliebt, noch funktioniert.

Das aber mir leid, entgegnete Jener. Bettelbriefe sind mir nicht angenehm. Ich schneide gewöhnlich die unbeschriebenen Seiten und die Spannmarken ab, welche leichter in den Briefmarkensammlera immer glückliche Abnehmer finden.

Ich gab meinen Erfahrungen über diese Spezialität in fröhlichen Worten Ausdruck.

Madan ärgerte sich über meine Offenheit so wenig, daß er nicht einmal mit größeren Gassenchein oder Goldbarren nach mir war, im Gegenteil lud er mich ganz gelassen eine Zigarette, und zwar mit einer Streichholz und nicht mit einem Zigarettenpapier, an und erwiderte:

Wenn ich einmal genug hätte haben wollen, so hätte ich ja eben ein tausend Milliarden Dollar aufzählen können. Die einzige Folge wäre gewesen, daß ich niemals das sechste Hundert erwerben hätte. Der Preis an sich macht nicht plötzlich.

da entdeckt ist zu Seute, die mir meinen leicht so jenes Appell verbergen, um mit dir ich mich aus einer Stunde trenne, um wenn es Rothschild erster Klasse ist. Dein ist fandt, daß sie mir hinterher verlaufen, indem sie mir nachfragt, ob hätte den übernen Post insgesamt. Um daher nenne ich mir bis af Weiteres von heute an

erichtet

Muckeisch.

An Maurice.

Nach dem Jubiläum.

Dircter warst Du, Freund, ein halb Jahrhundert Und steht noch ungeheut, ja man bewundert Die Kraft in Dir, die mehr noch lieben kann, Sieb, nach dem Jetzel nun mehr als fünfzig Stunden, Da keine Muden leicht Du überwinden, Grüßt jeder Dich: Maurice, Du bist ein Mann!

Wie man auf Regenbogen schreibt, in der Heringslang seit einiger Zeit ein so außerordentlich großer, wie es seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Ein wahres Glück, daß man für den Rahmenjammer, der in Deutschland nach der Rückführung so vieler ungebührer Verbrechen zu erwarten steht, wenigstens nicht um die jungen Heringe besorgt zu sein braucht!

„Niemand früher ist in Deutschland mehr gelegen worden!“ sagte Birschen.

Sieb bedauernlich ist, daß dies „die Post“ nicht sagte, denn dann wäre es unmöglich, daß jetzt so viel gelegen wird.

Gewiß nicht, ergänzt der Rahmenjammer. Nur daß Hinzuerwerben nicht direkt. Ich befürchte zwar Minen...

Sagen Sie das nicht so laut, unterbrach ich ihn. Sie Warten auf Grund des Sozialistischen Gesetzes ausgewiesen werden.

Wie ein Ausgewiesener habe ich fest: Aber die Bergwerke allein kann es nicht. Ich habe auch eine kleine Baugeld liegen, welches ich nicht verjährt und welches ich praktisch anlegen möchte, Ihnen darum, weil ich die fortwährende Anhäufung neuer Geldzölle kaum verstecken kann.

Haben Sie schon bestimmte Pläne? fragte ich.

Gewiß, entgegnete der Rahmenjammer. Seien Sie, ich bin zum ersten Mal in Berlin, welches ich mir aus den Schilderungen Thiel's kannte und mir denkbarst als eines der schwäbischen Dörfer versteht, dann die Väter eins ritt. Die Stadt hat mich in folge dessen demagogen überredet und geäßt mir nunmehr so vorjährlich, daß ich kein hätte, für zu kaufen. Als einziger Haushälter von Berlin könnte ich dann ohne Rücksicht vor der Konkurrenz die Mieten um einige Hundert Prozent steigern und durch das Wohnungsmonopol meines Ideal, ein Bildende zu werden, erheblich näher kommen.

Was besser wäre es, erwiderte ich, wenn Sie als Eigentümer von Berlin sämtliche Wohnungen künften. Am nächsten Zeitpunkt läge die ganze Einwohnerzahl auf der Straße und müßte, um Überdach zu bekommen, auswandern. So wäre Berlin dekapitalisiert, der Fortschrittsgeist zerstört, und die Conservativen würden Ihnen von Reichsweg zu einer Wirkungskontrolle vorführen lassen.

Bei diesen Worten erkob er mich zum Weggehen. An der Thür sagte er: Eigentlich habe ich noch etwas weit Bedeutenderes vor. Ich trage mich nämlich mit der Idee, sämtliche Tabakfassungen der Welt anzufassen. Bereite ich dann den Preis des billigsten Tabaks auf zwanzig Pfund pro Pfund, so kann ich, da das Kindchen doch nicht anstreben wird, ein wirklich reicher Mann werden. Ich wünschte, daß ich in meinen alten Tagen lügen könnte, der Tabak ist mein Patrimonium!

Hätte ich nicht gewußt, daß ein schwäbischer Mückenar jetzt, so würde ich ihn nach diesen Worten für einen Unterboten gehalten haben.

Fortsetzung in der ersten, zweiten und dritten, Rebus und Wespenpost in der ersten Beilage.



Von der Kunstausstellung



812. Weite: *Herfulesarbeit.*



12. Gesetz: Stützen Sie sich auf den Stand judicial.

Keine Frage.



Über hat denn eigentlich die Milliarden vergessen?

David und Goliath.



Goliath. Aber Tariq, mit was schmeißen Sie denn?

Berlin von M. Neumann & Comp. in Berlin, Kreuzstraße 17. — Druck von Oberthur, Berlin, in Berlin, Tegelstraße 51.

1. Beilage der Berliner Wespen No. 39.



Wespenpost. Berlin. R. R. Seltz nicht Vergenige, der zu solchen Ausflügen braucht, sieht ein Kugeljagd feint! — **Sal. R.** Seinen Dank. Ich wie Sie leben, in anderen Dörfern benutzt werden. — **G.** Wir haben keine der neuen unter Blatt versteckten Bemerkungen des verblümten Blattes gelesen, und werden keine auf nachträglich nicht leisen. Uebrigens deutsche Beweise die Volks-Ausgabe vom 28. Sept. deutlich genug an, daß es sich hier und in ähnlichen Fällen um einen abgesetzten schlechten Streich handelt. — **A. A.** Der Gaujahr ist nicht ergründet. — **Naunynus.** Ein Wambebe! Sehr amüsant. — **R. W.** Die Ausdrucke würden uns mehr Arbeit machen, als ein neuer Artikel. — **B. B.** Dieter klassische Ausprägung des coöperativen Kandidaten im 1. Berliner Wahlkreis war uns, wie Sie sich denken können, nicht entgangen. Die bevorstehende Landtagswahl bringt Verdacht für den etlichen Staat ihrer Urtheile.

Hagen. Der Theatersitz der vergangenen Opern- und Operettengesellschaft, welche in Hagen geführt, brüllt sich gegen die Herren Zoll und Dienstleute in einer gerade bezeichnenden Weise aus. So heißt es in demselben: „Auf allgemeine Verlangen zum letzten Male. Der Vorabend.“ Darauf soll die Operette in Hagen gefallen haben.

Düsseldorf. In einer Notiz über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten im Düsseldorfer Merkur Nr. 215 heißt es: „Eine Abstellung nach Hagen und Sprunge nach Neugrafsdorf haben ab.“ Weßhalb man nicht auch an anderen Orten Güter vor Telegraph beförder, ist uns unbegreiflich.

Paris. Herzlichsten Dank für den Gaulois v. 28. Sept.

Opelia. Mit der Taf. Ausbildung v. 18. „Königlicher Lüger“ ist wohl ein durch sein Alter richtig gewordener Titel.

Crefeld. Der Redakteur des General-Anzeiger für den Stadt- und Landkreis Crefeld veröffentlichte in Nr. 188 dieses Blattes einen bemerkenswerten Artikel über seine mit Frau Securus unternommene Balkansfahrt: Es wimmelt von Schaufüllmäen, was werden jedoch keiner eine Abhängigkeit haben, daß die zu bestreitende Zahl eine doppelseiige seien sollte.“ — „Hier könnte man aus Zeit, und für die aus nächster Nähe der Strafanlagen des ganzen Bergwagens — der näher südwestlichen Niederlande zu fahren...“ — „Zum Securus kommandierte indessen zahlreich und bestimmt, wie zum Besuch gegeben, das Landwelt.“ — „Um Schrift und erwähnt wurde die Ausfahrt um 11 Uhr... angekommen.“ Der Redakteur verzerrt am Anfang seines Artikels, daß er noch immer bestreitet sei; wir wollen kein Misstrauen in seine Worte legen.

Gera. „Strid.“ Auch wir können das von Ihnen erwähnte Clique unter sich gehandelt haben. Indes bleibt es ja Sache des Zusehers, ob er durch diesen Hinweis Andenken seines Artikels in Sicherheit gebracht zu haben. Ad. 2: Ihre Petrelens-Aufgabe scheint zur Gattung der Berichterstattung zu gehören, die man trocken Erfüllen nicht zu finden vermag.

Danzig. W. W. Deutliche Veränderungen von Familienanzeigen und Weihnachtskarten sind Ihnen so oft dagewesen.

Coburg. X. Sie scheinen zu glauben, daß uns briefliche Ungelegenheiten noch interessieren.

Hamburg. Das Buch „Fünfzig Jahre eines Deutschen Theaterrichters von Reinhold Ortmann, bei J. F. Richter in reichlicher Ausstattung erschienen, wird dem großen Kreise von Freunden des Dramas und so willkommen sein, als es gleichzeitig ein Denkmal für den Jubel-Director Mannie bedeutet.

Leipzig. B. G. Ventemann. Anonne Zuidkruft, mit welchen man Sie in Zeige des barathronischen Adelstads Ihren Jubiläum in der Wesenpost beläuft, verdienen Ihnen wegen der Überarbeit solcher Schriftstücke wirklich keine Bedauern. — Das „Jubiläums-Tageblatt vom 25. September meldet: „Zum Schwurgerichtsgericht für die im vierten Kalenderjahr 1881 beginnende Saison eröffnet in beim Schwurgerichtsgericht Zwickau Herr Landgerichtspräsident Schell hier erneut werden.“ Das Zwickauer Tageblatt scheint zumindest die übliche Zeitrednung nicht angetreten zu haben.

BUREAU DEATENT
ANZEIGENHEFTEN
AUSGABUNG UND VERTRIEBUNG
PATENTEN UND CO.
LEBRANDT Civilizing
BERLIN. W. Klemmstraße 45.

Patent-Konservierung vermittelst für alle Robert C. Kressler, Direkt-Importeur und Export-Makler, Berlin. Klemmstraße 45.

Kaufcontrolle, doch prazise und einfach für große und kleine Geschäfte, gegen Einschüsse von 10-20 M. in Waren von E. Spindler, Geschäftsführer, Galv. Würtemberg.

F. Zacher & Co.,
Geflügelwaren,
zu Unter den Linden 18.
Gothaer Baum-Hölz 20.
10. oder Schloßstr. 10-12.
Gothaer Baum-Hölz 20.
10. oder 12.
Städte: 10. M.
Regalat. 10. Zigarrenkorb.
10. M.

Zum Abschluß dieses ersten „**Tasch. Konservier-**“ (Konservier- und F. A. Vorbrot, Leipzig bei C. A. Haendel).

Konservierungskunst
kanarienvögel
Liebe, verzaubert und in kleinen
Vögeln für den Gebrauch und
Konservierung und weiteren Verzehr
in allen Farben und Formen. R. Niemann
St. Andreasberg im Harz.

Flügel und Pianinos.
Hod. Bach Sohn,
Kgl. Preiss. und Conservatoriums-
Harmon. in Norwegen,
Cöle, 3 Brückestrasse,
London EC. Pittamallstr. Palais Sq.

Theodor Weigle,
Berlin S. Alte Jacobstraße 50.

Schriftart, so gross und detail bei amerikanisch verschieden
gewölbten Böschungen und bei transversalen, geradlinigen

Water-Closets.

Cooper's Bad-Einrichtung für Familien. General-Depot

Berlin SW. Besseler, in jedem Wohnraume

Erweiterung d. Raummauers in

20 Min. Durchmesser 18-20 cm.

Comp. Bade-Apparat 125 Mark. Unters

teiles sind an jede vorhandene Wasseran-

schaltung. J. & A. Hoecke, Lieferanten

d. Kaiser-Wilhelm-Lazarethe, sowie zahl-

reicher Krankenanstalten, Ausführungs-

Tractate gratis und frances. — Niederlagen werden noch errichtet.

Warning.
Vernünftig durch vielfältige in den Handel geholte schlechte Nachschaffungen unverantwortlichen unter anderem aus dem Auslande der Theaterservice-Gesellschaft. Diese machen die entsprechenden Verkäufer u. Konsumenten desselben bestreitbar, dass nur der Hamburger Theaters nicht von uns hergestellt, dessen Verpackung in % ist.

C. FRESE & CO'S HAMBURGER THEATER
Packets in rothen Papier mit scheinbar
gewölbten Böschungen geschätzter Han-
delssatz, das Porträt des Erfinders
J. C. Frese darstellt, verdeckt. Man
möchte die Böschung nicht
überholen, sie ist in Original-
Packungen verlangt.

J.C. Frese & Co.,
allein Fabrikanten d.
eichten Hamburger Thea-
ters, Hoppecksche 6,
Hamburg.

Kleine Schwächen!
Sehr wenig hat ich Begegnungen;
Sehr viel zum Bösen mögen;
Doch ich möchte ausspielen,
Doch nach Hartenhausen,
Doch nach Wittenhausen,
Siegelsburg auf der Knie;
Doch selbst den Namen weiß;
Wieder kann nicht die Künste,
Gut im Werk und ne' Erfolge
(die ich nicht mehr habe);
Doch nach Wittenhausen,
Wer feiert in neuen Kirche
Die gute Frau, mit ihr soll Souvenirs
Bringe ich mir auch ich kann;
Doch nicht ohne Schwierigkeiten!
Haber muss Spiegel-Schule, da mir wieder
Märkte, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 581, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 741

1. Beilage der Berliner Wespen No. 39.

Rebus.



Lösung des Rebus der vor. Nr.: Das bekannte Steinchen ist nun doch sehr nett in's Rollen gekommen.

1881, 4. Quartal.

Abonnements
zum Preise von
2 Mark pro Quartal

nehmen an: sämmtliche
Postämter,
Buchhandlungen,
Zeitungsspediteure,
wie auch die unterzeichnete Verlags-
handlung. Dieselbe bittet um recht
schnelle Bezahlung, damit sie im
Stande ist, alle Nummern pünktlich
zu liefern.

Die Verlagshandlung.

Einsladung zum Abonnement

Der Berliner
WESPEN.

Illustriertes humoristisches Wochenblatt.

Wir haben uns Dir vorgestellt,
Du hast uns freundlich aufgenommen,
Gut' Dank, und wenn's Dir nicht missfällt,
Dass wir nur häufig wiederkommen,
Befiehl uns! Wir treten dann
(Die Pünktlichkeit ist uns geläufig)
Ein Mal per Woche bei Dir an,
Das ist doch wahrlich nicht zu lange!

A. Hofmann u. Co. in Berlin, W. Krenenstr. 17.

1881, 4. Quartal.

Abonnements
zum Preise von
2 Mark pro Quartal

nehmen an: sämmtliche
Postämter,
Buchhandlungen,
Zeitungsspediteure,
wie auch die unterzeichnete Verlags-
handlung. Dieselbe bittet um recht
schnelle Bezahlung, damit sie im
Stande ist, alle Nummern pünktlich
zu liefern.

Patentirtes Bulldogg-Messer.

Sämmtliche alte Messer in die Kumpelkammer!

Deutsches Reichs-Urteil Nr. 12222, für England Nr. 1062.

Jagd-
gewehre.



Revolver.

Diese Bulldogg-Messer sind nur bei mir zu haben und kosten das Stück nur 1 Mark 50 Pf. Das Beste kostet nur 20 Pf. 3 Stück Bulldogg-Messer kosten 4,50 Pf. Bei
jedem Kauf eine Prise Wein dazu. Die Messer sind in Weißmetall einzuhüllen. Weißmetallabnahmen können nach Wunschem werden. Kosten von Weißmetallhüllen werden in allen Sätzen gleich

Waffen-Fabrik von Hippolit Mehles, Berlin W., Friedrichstraße Nr. 84.

BREMER ZIGARREN.
Ich empfehle meine Spezialitäten aus
Bremen, Sumatra, Java- u. Fein-
Tabakken:
Amaro - - - A 20 pr. Mills
Uppman - - - 60 -
Vielstra - - - 40 -
Exquisito - - - 30 -
Probestückchen 100 Cigarren, die Stück
von jeder Sorte, Holländ. und franz.
gegen Nachahmer A 12,50.
Bad. Meissel, Fabrikant, Bremen.

BERLIN. Central-Hôtel.

Friedrichstrasse — Stadtbahnhof — nahe den Linden.
Reservirtes Haus I. Ranges. — Zimmer inst. Service und Licht von A 2,00 an. —
Post, Telegrap., Eisenbahnbüro und Wechselbüro im Hotel. Frischer Winter-
garten mit täglichem Konzert. Beste empfohlen.

Echte

Personen-, Waaren- und Spielzeuge.

Aufzäge

für Hand- u. Maschinen-Höhen.

Hydraulische Aufzäge.

Theodor Lissmann,

Maschinen- u. Möbelbaumanstalt.

Berlin G. Gr. Frankfurterstr. 112a.

1882. Inhaber 1882.

J. BRANDT & G. W. NAWROCKI,
besorgen & verwerthen
DATENTE
in allen Ländern.
BEERLIN, AV. 124 (Imperial-Strasse 124).

Luftgewehre.

Teschins
etwa
Knall.

Die
Hospianofabrik

C. Pohl, Berlin.

29 Neumannsstraße 29.
versieht unter volliger Garantie in
größter Ausdehnung.

Panzer-Uhrketten

aus edlen Metallen nicht zu unterscheiden.

3 Jahre vollständige Garantie.

Personen-, Waaren- und Spielzeuge.

aus bestem Material.

Gold 24 Karat.

Gold 18 Karat.

Gold 14 Karat.

Gold 10 Karat.

Gold 8 Karat.

Gold 6 Karat.

Gold 4 Karat.

Gold 2 Karat.

Gold 1 Karat.

Gold 1/2 Karat.

Gold 1/4 Karat.

Gold 1/8 Karat.

Gold 1/16 Karat.

Gold 1/32 Karat.

Gold 1/64 Karat.

Gold 1/128 Karat.

Gold 1/256 Karat.

Gold 1/512 Karat.

Gold 1/1024 Karat.

Gold 1/2048 Karat.

Gold 1/4096 Karat.

Gold 1/8192 Karat.

Gold 1/16384 Karat.

Gold 1/32768 Karat.

Gold 1/65536 Karat.

Gold 1/131072 Karat.

Gold 1/262144 Karat.

Gold 1/524288 Karat.

Gold 1/1048576 Karat.

Gold 1/2097152 Karat.

Gold 1/4194304 Karat.

Gold 1/8388608 Karat.

Gold 1/16777216 Karat.

Gold 1/33554432 Karat.

Gold 1/67108864 Karat.

Gold 1/134217728 Karat.

Gold 1/268435456 Karat.

Gold 1/536870912 Karat.

Gold 1/107374184 Karat.

Gold 1/214748368 Karat.

Gold 1/429496736 Karat.

Gold 1/858993472 Karat.

Gold 1/1717986944 Karat.

Gold 1/3435973888 Karat.

Gold 1/6871947776 Karat.

Gold 1/1374389552 Karat.

Gold 1/2748778104 Karat.

Gold 1/5497556208 Karat.

Gold 1/10995112416 Karat.

Gold 1/21990224832 Karat.

Gold 1/43980449664 Karat.

Gold 1/87960899328 Karat.

Gold 1/175921798656 Karat.

Gold 1/351843597312 Karat.

Gold 1/703687194624 Karat.

Gold 1/1407374389288 Karat.

Gold 1/2814748778576 Karat.

Gold 1/5629497557152 Karat.

Gold 1/11258995114304 Karat.

Gold 1/22517990228608 Karat.

Gold 1/45035980457216 Karat.

Gold 1/90071960914432 Karat.

Gold 1/180143921828864 Karat.

Gold 1/360287843657728 Karat.

Gold 1/720575687315456 Karat.

Gold 1/1441151376630928 Karat.

Gold 1/2882302753261856 Karat.

Gold 1/5764605506523712 Karat.

Gold 1/11529211013047424 Karat.

Gold 1/23058422026094848 Karat.

Gold 1/46116844052189696 Karat.

Gold 1/92233688104379392 Karat.

Gold 1/184467376208758784 Karat.

Gold 1/368934752417517568 Karat.

Gold 1/737869504835035136 Karat.

Gold 1/1475739009670070272 Karat.

Gold 1/2951478019340140544 Karat.

Gold 1/5902956038680281088 Karat.

Gold 1/11805912077360562176 Karat.

Gold 1/23611824154721124352 Karat.

Gold 1/47223648309442248704 Karat.

Gold 1/94447296618884497408 Karat.

Gold 1/188894593237768994816 Karat.

Gold 1/377789186475537989632 Karat.

Gold 1/755578372951075979264 Karat.

Gold 1/151115674590215195888 Karat.

Gold 1/302231349180430391776 Karat.

Gold 1/604462698360860783552 Karat.

Gold 1/120892539672172156704 Karat.

Gold 1/241785079344344313408 Karat.

Gold 1/483570158688688626816 Karat.

Gold 1/967140317377377253632 Karat.

Gold 1/1934280634754754507264 Karat.

Gold 1/3868561269509509014528 Karat.

<p

Wittwoch.
den 5. October 1881. **2. Beilage der Berliner Wespen Nr. 39.**

Inserationsgebühre:
85 Pf.
pro 4spalt. Rechtecke-Zelle.

Wähler bei Inseratenhalle der „Berliner Wespen“: Adolf Steiner in Hamburg und Berlin.

Annoncen-Annahme für Berlin: Kronenstr. 17, 1 Kr.

→ Sambette über seine Tante. →

Vergeben will ich mit eigenem Mund,
Was gleich und Gentle wie erwarben,
Selbstschein macht toll, coquett und gehabt,
Die alte Tante mag barben.

Und was in die Trübe ich eingefall,
Doch habe ich, ohne zu protestieren,
Mir selber verdient. Wird wohl kein Contract,
Der Tante Tantänen zu zahlen.

Aufruf zur Beteiligung
an der
Allgemeinen Deutschen Ausstellung
auf dem Gebiete der
Hygiene 1. Juni bis 30. Sept.
(Gesundheitspflege und Gesundheitstechnik) und des
Rettungswesens.

Für Gegenstände, Maschinen, Apparate zum Zweck der öffentl. und priv. Gesundheitspflege, des Rettungswesens, Schutz vor Unfallgefahren, Modelle, Zeichnungen, Transporte etc. Die Anmeldung der Ausstellungsgesellschaft kann bis spätestens 1. August 1882 erfolgen. Programme mit Bedienungen im beliebigen Zahl zu erhalten durch den ersten Schriftsteller, Fabrikbesitzer H. Henningsen, Berlin S., Brandenburger Str. 51.

AMERIKA.

Denkmal für Kaiser Wilhelm (1880) erbauten 1. A. - Rechts (Herrn) Ehrenbürger von Berlin, 1. A. - Staatssekretär des Reichs-Ministeriums für Erziehung und Unterricht (Bordighen), 1. A. - 2. A. - 3. A. - 4. A. - 5. A. - 6. A. - 7. A. - 8. A. - 9. A. - 10. A. - 11. A. - 12. A. - 13. A. - 14. A. - 15. A. - 16. A. - 17. A. - 18. A. - 19. A. - 20. A. - 21. A. - 22. A. - 23. A. - 24. A. - 25. A. - 26. A. - 27. A. - 28. A. - 29. A. - 30. A. - 31. A. - 32. A. - 33. A. - 34. A. - 35. A. - 36. A. - 37. A. - 38. A. - 39. A. - 40. A. - 41. A. - 42. A. - 43. A. - 44. A. - 45. A. - 46. A. - 47. A. - 48. A. - 49. A. - 50. A. - 51. A. - 52. A. - 53. A. - 54. A. - 55. A. - 56. A. - 57. A. - 58. A. - 59. A. - 60. A. - 61. A. - 62. A. - 63. A. - 64. A. - 65. A. - 66. A. - 67. A. - 68. A. - 69. A. - 70. A. - 71. A. - 72. A. - 73. A. - 74. A. - 75. A. - 76. A. - 77. A. - 78. A. - 79. A. - 80. A. - 81. A. - 82. A. - 83. A. - 84. A. - 85. A. - 86. A. - 87. A. - 88. A. - 89. A. - 90. A. - 91. A. - 92. A. - 93. A. - 94. A. - 95. A. - 96. A. - 97. A. - 98. A. - 99. A. - 100. A. - 101. A. - 102. A. - 103. A. - 104. A. - 105. A. - 106. A. - 107. A. - 108. A. - 109. A. - 110. A. - 111. A. - 112. A. - 113. A. - 114. A. - 115. A. - 116. A. - 117. A. - 118. A. - 119. A. - 120. A. - 121. A. - 122. A. - 123. A. - 124. A. - 125. A. - 126. A. - 127. A. - 128. A. - 129. A. - 130. A. - 131. A. - 132. A. - 133. A. - 134. A. - 135. A. - 136. A. - 137. A. - 138. A. - 139. A. - 140. A. - 141. A. - 142. A. - 143. A. - 144. A. - 145. A. - 146. A. - 147. A. - 148. A. - 149. A. - 150. A. - 151. A. - 152. A. - 153. A. - 154. A. - 155. A. - 156. A. - 157. A. - 158. A. - 159. A. - 160. A. - 161. A. - 162. A. - 163. A. - 164. A. - 165. A. - 166. A. - 167. A. - 168. A. - 169. A. - 170. A. - 171. A. - 172. A. - 173. A. - 174. A. - 175. A. - 176. A. - 177. A. - 178. A. - 179. A. - 180. A. - 181. A. - 182. A. - 183. A. - 184. A. - 185. A. - 186. A. - 187. A. - 188. A. - 189. A. - 190. A. - 191. A. - 192. A. - 193. A. - 194. A. - 195. A. - 196. A. - 197. A. - 198. A. - 199. A. - 200. A. - 201. A. - 202. A. - 203. A. - 204. A. - 205. A. - 206. A. - 207. A. - 208. A. - 209. A. - 210. A. - 211. A. - 212. A. - 213. A. - 214. A. - 215. A. - 216. A. - 217. A. - 218. A. - 219. A. - 220. A. - 221. A. - 222. A. - 223. A. - 224. A. - 225. A. - 226. A. - 227. A. - 228. A. - 229. A. - 230. A. - 231. A. - 232. A. - 233. A. - 234. A. - 235. A. - 236. A. - 237. A. - 238. A. - 239. A. - 240. A. - 241. A. - 242. A. - 243. A. - 244. A. - 245. A. - 246. A. - 247. A. - 248. A. - 249. A. - 250. A. - 251. A. - 252. A. - 253. A. - 254. A. - 255. A. - 256. A. - 257. A. - 258. A. - 259. A. - 260. A. - 261. A. - 262. A. - 263. A. - 264. A. - 265. A. - 266. A. - 267. A. - 268. A. - 269. A. - 270. A. - 271. A. - 272. A. - 273. A. - 274. A. - 275. A. - 276. A. - 277. A. - 278. A. - 279. A. - 280. A. - 281. A. - 282. A. - 283. A. - 284. A. - 285. A. - 286. A. - 287. A. - 288. A. - 289. A. - 290. A. - 291. A. - 292. A. - 293. A. - 294. A. - 295. A. - 296. A. - 297. A. - 298. A. - 299. A. - 300. A. - 301. A. - 302. A. - 303. A. - 304. A. - 305. A. - 306. A. - 307. A. - 308. A. - 309. A. - 310. A. - 311. A. - 312. A. - 313. A. - 314. A. - 315. A. - 316. A. - 317. A. - 318. A. - 319. A. - 320. A. - 321. A. - 322. A. - 323. A. - 324. A. - 325. A. - 326. A. - 327. A. - 328. A. - 329. A. - 330. A. - 331. A. - 332. A. - 333. A. - 334. A. - 335. A. - 336. A. - 337. A. - 338. A. - 339. A. - 340. A. - 341. A. - 342. A. - 343. A. - 344. A. - 345. A. - 346. A. - 347. A. - 348. A. - 349. A. - 350. A. - 351. A. - 352. A. - 353. A. - 354. A. - 355. A. - 356. A. - 357. A. - 358. A. - 359. A. - 360. A. - 361. A. - 362. A. - 363. A. - 364. A. - 365. A. - 366. A. - 367. A. - 368. A. - 369. A. - 370. A. - 371. A. - 372. A. - 373. A. - 374. A. - 375. A. - 376. A. - 377. A. - 378. A. - 379. A. - 380. A. - 381. A. - 382. A. - 383. A. - 384. A. - 385. A. - 386. A. - 387. A. - 388. A. - 389. A. - 390. A. - 391. A. - 392. A. - 393. A. - 394. A. - 395. A. - 396. A. - 397. A. - 398. A. - 399. A. - 400. A. - 401. A. - 402. A. - 403. A. - 404. A. - 405. A. - 406. A. - 407. A. - 408. A. - 409. A. - 410. A. - 411. A. - 412. A. - 413. A. - 414. A. - 415. A. - 416. A. - 417. A. - 418. A. - 419. A. - 420. A. - 421. A. - 422. A. - 423. A. - 424. A. - 425. A. - 426. A. - 427. A. - 428. A. - 429. A. - 430. A. - 431. A. - 432. A. - 433. A. - 434. A. - 435. A. - 436. A. - 437. A. - 438. A. - 439. A. - 440. A. - 441. A. - 442. A. - 443. A. - 444. A. - 445. A. - 446. A. - 447. A. - 448. A. - 449. A. - 450. A. - 451. A. - 452. A. - 453. A. - 454. A. - 455. A. - 456. A. - 457. A. - 458. A. - 459. A. - 460. A. - 461. A. - 462. A. - 463. A. - 464. A. - 465. A. - 466. A. - 467. A. - 468. A. - 469. A. - 470. A. - 471. A. - 472. A. - 473. A. - 474. A. - 475. A. - 476. A. - 477. A. - 478. A. - 479. A. - 480. A. - 481. A. - 482. A. - 483. A. - 484. A. - 485. A. - 486. A. - 487. A. - 488. A. - 489. A. - 490. A. - 491. A. - 492. A. - 493. A. - 494. A. - 495. A. - 496. A. - 497. A. - 498. A. - 499. A. - 500. A. - 501. A. - 502. A. - 503. A. - 504. A. - 505. A. - 506. A. - 507. A. - 508. A. - 509. A. - 510. A. - 511. A. - 512. A. - 513. A. - 514. A. - 515. A. - 516. A. - 517. A. - 518. A. - 519. A. - 520. A. - 521. A. - 522. A. - 523. A. - 524. A. - 525. A. - 526. A. - 527. A. - 528. A. - 529. A. - 530. A. - 531. A. - 532. A. - 533. A. - 534. A. - 535. A. - 536. A. - 537. A. - 538. A. - 539. A. - 540. A. - 541. A. - 542. A. - 543. A. - 544. A. - 545. A. - 546. A. - 547. A. - 548. A. - 549. A. - 550. A. - 551. A. - 552. A. - 553. A. - 554. A. - 555. A. - 556. A. - 557. A. - 558. A. - 559. A. - 560. A. - 561. A. - 562. A. - 563. A. - 564. A. - 565. A. - 566. A. - 567. A. - 568. A. - 569. A. - 570. A. - 571. A. - 572. A. - 573. A. - 574. A. - 575. A. - 576. A. - 577. A. - 578. A. - 579. A. - 580. A. - 581. A. - 582. A. - 583. A. - 584. A. - 585. A. - 586. A. - 587. A. - 588. A. - 589. A. - 590. A. - 591. A. - 592. A. - 593. A. - 594. A. - 595. A. - 596. A. - 597. A. - 598. A. - 599. A. - 600. A. - 601. A. - 602. A. - 603. A. - 604. A. - 605. A. - 606. A. - 607. A. - 608. A. - 609. A. - 610. A. - 611. A. - 612. A. - 613. A. - 614. A. - 615. A. - 616. A. - 617. A. - 618. A. - 619. A. - 620. A. - 621. A. - 622. A. - 623. A. - 624. A. - 625. A. - 626. A. - 627. A. - 628. A. - 629. A. - 630. A. - 631. A. - 632. A. - 633. A. - 634. A. - 635. A. - 636. A. - 637. A. - 638. A. - 639. A. - 640. A. - 641. A. - 642. A. - 643. A. - 644. A. - 645. A. - 646. A. - 647. A. - 648. A. - 649. A. - 650. A. - 651. A. - 652. A. - 653. A. - 654. A. - 655. A. - 656. A. - 657. A. - 658. A. - 659. A. - 660. A. - 661. A. - 662. A. - 663. A. - 664. A. - 665. A. - 666. A. - 667. A. - 668. A. - 669. A. - 670. A. - 671. A. - 672. A. - 673. A. - 674. A. - 675. A. - 676. A. - 677. A. - 678. A. - 679. A. - 680. A. - 681. A. - 682. A. - 683. A. - 684. A. - 685. A. - 686. A. - 687. A. - 688. A. - 689. A. - 690. A. - 691. A. - 692. A. - 693. A. - 694. A. - 695. A. - 696. A. - 697. A. - 698. A. - 699. A. - 700. A. - 701. A. - 702. A. - 703. A. - 704. A. - 705. A. - 706. A. - 707. A. - 708. A. - 709. A. - 710. A. - 711. A. - 712. A. - 713. A. - 714. A. - 715. A. - 716. A. - 717. A. - 718. A. - 719. A. - 720. A. - 721. A. - 722. A. - 723. A. - 724. A. - 725. A. - 726. A. - 727. A. - 728. A. - 729. A. - 730. A. - 731. A. - 732. A. - 733. A. - 734. A. - 735. A. - 736. A. - 737. A. - 738. A. - 739. A. - 740. A. - 741. A. - 742. A. - 743. A. - 744. A. - 745. A. - 746. A. - 747. A. - 748. A. - 749. A. - 750. A. - 751. A. - 752. A. - 753. A. - 754. A. - 755. A. - 756. A. - 757. A. - 758. A. - 759. A. - 760. A. - 761. A. - 762. A. - 763. A. - 764. A. - 765. A. - 766. A. - 767. A. - 768. A. - 769. A. - 770. A. - 771. A. - 772. A. - 773. A. - 774. A. - 775. A. - 776. A. - 777. A. - 778. A. - 779. A. - 780. A. - 781. A. - 782. A. - 783. A. - 784. A. - 785. A. - 786. A. - 787. A. - 788. A. - 789. A. - 790. A. - 791. A. - 792. A. - 793. A. - 794. A. - 795. A. - 796. A. - 797. A. - 798. A. - 799. A. - 800. A. - 801. A. - 802. A. - 803. A. - 804. A. - 805. A. - 806. A. - 807. A. - 808. A. - 809. A. - 810. A. - 811. A. - 812. A. - 813. A. - 814. A. - 815. A. - 816. A. - 817. A. - 818. A. - 819. A. - 820. A. - 821. A. - 822. A. - 823. A. - 824. A. - 825. A. - 826. A. - 827. A. - 828. A. - 829. A. - 830. A. - 831. A. - 832. A. - 833. A. - 834. A. - 835. A. - 836. A. - 837. A. - 838. A. - 839. A. - 840. A. - 841. A. - 842. A. - 843. A. - 844. A. - 845. A. - 846. A. - 847. A. - 848. A. - 849. A. - 850. A. - 851. A. - 852. A. - 853. A. - 854. A. - 855. A. - 856. A. - 857. A. - 858. A. - 859. A. - 860. A. - 861. A. - 862. A. - 863. A. - 864. A. - 865. A. - 866. A. - 867. A. - 868. A. - 869. A. - 870. A. - 871. A. -

2. Beilage der Berliner Wespen No. 39.

2. Beilage der Berliner Wespen No. 39.

Mit schwache oder kürzige Augen.
Ernst Weidmann, Stummelstr. 10, Tel. 1022.
Idee liegt auf dem Platz und Sie sind
bitte eingeladen.

E. H. Tanner, Geschäftsführer,
G. Glogau.



Eisenfacherei und Maschinenfabrik
H. Bothe & Co., Braunschweig,
Spezialfirma für Abgasmaschinen,
Maschinen für Dampf- und Elektrische
Betriebe, Motoren, Apparate, Motor-
Generator, Dampfturbinen, Wasserkreislauf-
maschinen.

Complete Siegels-Walzen.

Verzinkt Draht rostet nie
jeder ART bei
Kallenbergs & Feuerabend.

Eiserne Karren.
Steinrück & Teschendorf,
Berlin SW., Straße 10.

Baldt & Vogel, Hamburg
entwickelt freie
Eis-Maschinen
in verschied. Größen,
Conservierungs-
Apparate für
Fischerei u.
Meerfrüchte.
Für Eisen, Stahl u.
Metall u. Apparate
für Betriebsanlagen,
Maschinen.

Nichts Preise tragen auf Eisen.

Gummi-Schläuche
Gummi-Tuben,
Gummi-Matten und Läden
und alle anderen Metall
dient sehr willig die Arbeit von
E. Kassing,
Vorstadtweg, Chemnitz, Th.

Schutz gegen Nicotin.
Patent-Cigarren-Abschneider.
Preis & Nr. vom Fabrikat.
W. Campbell & Co., Nachfl.,
Hamburg.

Müllkästen
von Barren, Stahlblech, mit Deckl. und
rechteckiger Frontplatte.
Carl Schulte, Unterstrasse 10.

Chr. Umbeck,
Bielitzholz
u. Ems
(Westpreußen),
markiert besonders
hochwertige Betriebs-
und Betriebsmittel.

Dampfkochtopfe
große und schwere Kochtopfe, aus
stahltem Stahl und Eisenplatte zu den belieb-
testen Preisen, gewissermaßen preiswerter als
Apparate aus Zell- und Steinkohlefeuer, bei
hausehafter Verarbeitung der Soßen,
am höchste Qualität gewährleistet.

Der Kaffee erfordert, mit Kaffee- und Teeplatte auf Wohl.

Die Kaffeekanne ist sehr einfach hergestellt.

Preis von 100 Mark bis 150 Mark.

Der Preis von

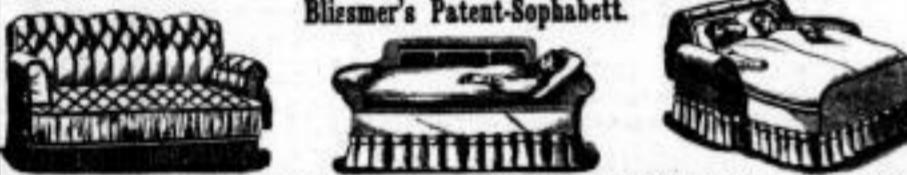
**Wittwoch,
den 5. October 1881.** **3. Beilage der Berliner Wespen Nr. 39.** **Inseritionsgebühr:
85 Pf.
pro 4seitl. Monat. Zeile**

Väter der Inseratenthells der „Berliner Wespen“: Adolf Steiner in Hamburg und Berlin
Ausgaben-Ausnahme für Berlin: Preussensr. 17, 1. Tr.

Die öffentlichen Wollstätigkeiten geben sich den Antheil, als ob sie im
Stande seien, die Notth aus der Welt zu schaffen.
Sie werden sich hinterthein wahrscheinlich damit beschäftigen, daß
ihre Augen als Notth-Augen gestattet gewesen seien.

Rochefort macht im „Antitrussegeant“ Gambetta den Vorwurf, er habe die Tunisische Expedition lediglich in Szene gesetzt, um Geliebte zu kriegen. Am besten wird er dies wohl damit begründen können, daß Gambetta selbst es liebt, sich als einen bedeutenden Krieger hinzustellen.

Höchste Auszeichnung: Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille auf der Allgemeinen Deutschen Gewerbe- und Musterausstellung in Frankfurt a. M.



Weltbekannter Fabrikant H. BUNDESMANN, Polsterwarenfabrik,
Berlin, Klemmstraße 25.

Berlin, Zimmerstrasse

D. DREYFUSS,
Berlin SW., 1 Rembrandt- und Graudenzstrasse, am Tiergarten.
F.A.SCHUMANN

PORZELLAN-MANUFAKTUR
22. Leipzigerstr. 22.

Licht!

Hellstes und billigstes Licht! Kein Ranch! Kein Geruch!

Ranger's Gas selbst erzeugende Lampen liefern hellste und leuchtendste Beleuchtung. Jede Lampe stellt einen das achtzigfach hellen her. Kein Ölgeruch! Keine Ranch! Keine Feuerzündungen und Apparaturen, wie bei Kohlegas, gehören nicht dazu. Eine dieser Flammen erzeugt 4 grossen Feuerstrahl.

Die Beleuchtungsapparate werden einfach an Nüsse oder Laken an die Wand oder Decke gehängt und lassen der Flamme ungestört verlöschen. Verrücktartige Beleuchtung für das Hause, Büroräume, Fabriken, Wirtschaftsgebäude, Brauereien, Restaurants, Kinos, usw.

stetiges Schlauchlicht, Reichen, Geschäftsräume n. h. lichtige Lager von Kronleuchtern, Leuchter, Arbeitslampen, Backsteinlampen und Wandlampen von 1-25 As. Jerner Schnellkochapparate für 2 As.

Magnetrührer zur Stromabrechnung basieren empfohlene Petroleum-Laternen werden billiger als diese Beleuchtungssysteme umgedeutet.

Für Bauten und Erdarbeiten empfohlene Sturmbrenner als Brände für Fackeln (ca. 80° Brennzeit).

Illustrirte Preisensammlung und Prospekte.

**Internationale Ausstellung
in
Altona**



An advertisement for "Suppenküche" (Cologne) from 1881. The text is arranged in a grid-like layout. At the top is a large, bold title "Suppenküche". Below it is a smaller line of text "Gesetztes Jahr 1881". The next row contains two lines: "Anton Sammler, Königsw. 1. Thier" and "Bei Stelle in preisig. Markt 8, bei". A large black triangle is positioned below the main text area.

Stromer u. Martinestadt
Büro für Sanitäts- und
Technische Dienste.
Gesamtvertrieb, ohne
Ausnahme in Südwürttemberg,
Baden in Südwürttemberg, in
Hessen, gen. in der Pfalz
Stromer-Martinestadt
mit Büros u. Zweigstellen
versorgte gesamt.
**Gesamt, Inhaber: Württembergische
Wasser-Cleenets.**
Paul Schröder, Berlin.

**Parfümerien ist
Zöckchen-Parfümerie.**

Tom. & Pfirsich 2.M. und 3.M.
& Stück 1.M.
Zucker (Champagner-Pomade), & Stück 1.M.
& Flasche 2.M. 50. A.
Grafe, & Topf 1.M.
Lavantine (nicht getrocknet), & Flasche 2.M.
Kaffee, & Kakaopulpa, & Fl. 1.L. 50. A.
Creme-Wasser, 1 Flasche 2.M.

Die feinste aller Parfümerien ist
Gustav Lebse's Haiglückchen-Parfümerie.

Gustav Lohse's Maiglockchen - Parfumerie.

Gustav Lohse's Maiglockchen-Parfüm, à Flasche 2.5. und 5.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Seife, à Stück 1.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Fixateur (langsam), à Stück 1.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Haaröl, à Flasche 1.5. ab 5.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Fondue, à Topf 2.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Brillantine (nicht fettend), à Flasche 2.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Toilette- u. Bäderöl, Flasche, à Fl. 1.5 ab 5.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Toilette-Wasser, à Flasche 2.5.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Parfümeriekistchen von 1.5 ab 5.5 ab etc.
 Gustav Lohse's Maiglockchen-Klecksloses, à Stk. 1.5 in Papier, à 0.5 ab 5.5
 in Seide.

Gustav Lohse's Maiglockchen-Klecksloses in Seide, mit Seiner Malerei,
 für Taschentücher und Handtücher von 1.5 ab etc.

Gustav Lohse,
Fabrik seiner Parfümerien und Toilette-Seifen.
Erfinder des wahlberühmten Eau de Lys de Lohse, Lohse's Schönheits-Lilienstück.
Berlin W., Jäger-Strasse 46.

